

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden
 Baden & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

Hauptamt: Sächs. Staatsdruck., Dresden.
 Bank der Arbeiter, Anzeigebestellen
 und Benutzen. R.-G., Dresden.
 Gebrüder Arnold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Fehlen von Bestellungen nachträgliches Abt., ist es nach der ohne Einfluss solcher Abt. hat der Besteller der Dresdner Volkszeitung seinen Anspruch auf Rückzahlung des Preisbetrags über auf Nachlieferung der Zeitung.

Schriftleitung: Weimergasse 10, Fernsprecher Nr. 5311. Zuschuss: nur nachmittag von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weimergasse 10, Fernsprecher Nr. 5311 und 12 707. Geschäftstage von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.
Wannetage: Weimergasse 10, Fernsprecher Nr. 5311 und 12 707. Wochenausgabe 20 Pf. für 10 Nummern. Einzelnummern 10 Pf. für 10 Nummern. Auslandsendungen 20 Pf. für 10 Nummern. Einzelnummern 10 Pf. für 10 Nummern.

Nr. 89

Dresden, Freitag, den 17. April 1931

42. Jahrgang

Deutschnationale Lesersucht

Zittau, 16. April. (Eig. Draht.) Der langjährige Verlagdirektor der deutschnationalen Tagespost in Zittau, Wieje, ist in diesen Tagen eines Antes enthoben worden, nachdem im Januar 1931 der damalige Chefredakteur Turpin sich weigerte, dem Dienst weiter zu versehen und seine Stellung verließ. Die Amtsenthebung von Wieje und der Abgang Turpins bilden den vorläufigen Abschluß eines Machtzuges innerhalb der Deutschnationalen Partei Kommerens, der sowohl finanzielle wie politische Hintergründe hat. Wieje verließ die Zeitung an einen nationalsozialistischen Schriftsteller, der dazu vorher niemals redaktionell gearbeitet hatte, zu wechseln. In die Amtsenthebung des Verlagsdirektors sind infolge geschäftlicher Rückschlüsse erfolgt. Abonnementkäufer der Tagespost ist in Zittau zurückgegangen, besonders seit dem letzten Wahlkampf, in dem die Partei infolge des Auftretens einer Eugenbergschen und nationalsozialistischen Konkurrenz nicht erklären konnte, Erli kürzlich wurde der Verlagsvertrag wegen solider Anrede der Abonnentenziffer bei der Veranschaulichung gerichtlich verurteilt. Eine weitere Klage gegen die Art in Bezug auf die Anrechnung der nationalsozialistischen Kulturzeitung die im selben Bereich wie die Tagespost erscheint, kündigt sich an. Bei der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Tagespost in Zittau nur noch 8000 zahlende Abonnenten hat. Da außerdem die Errichtung eines neuen Gebäudes mit Hilfe von leeren Hypothekengeldern sowie die Anschaffung neuer Druckmaschinen das deutsche Unternehmen belasten, sind in diesen Tagen Verhandlungen mit dem Eugenberg-Konzern eingeleitet worden, um überhaupt die Weiterführung des deutschnationalen Unternehmens zu sichern.

Die zuverlässig verlautet, wurde bei den Verhandlungen mit dem Eugenberg die Amtsenthebung des Verlagsdirektors aus politischen und geschäftlichen Gründen gestrichelt. Mit seinem Abgang dürfte in der Deutschnationalen Partei und Presse Kommerens die radikale Richtung durch den Gutsherrn v. Rohr-Demmin und Graf Voßmer gefördert werden.

Zwei Seelen und ein Eugenberg

Im Weidenberg ist ein Kinotheater in der benediktinen Klosteranlage, den schon drei Wochen unermüdet anhaltend im Publikumserfolg eines Jahres zum Zweck weiterer Ausweitung angeht — allerdings für die kleine deutsche Stadt Weidenberg. Aber die Sache wird noch weit erschwerter, wenn man erfährt, um welchen Film es sich handelt. Der glückliche Theaterbesitzer ist es, der die „Summerschearte“ dirigiert. In Weidenberg nichts anderes als der Verbot Herr Alfred Eugenberg (Abteilung Politische Meinung) in Deutschland schänken gefordert hat; die der Unternehmer, der jenseits der Grenze schmunzelnd den Verbot aus dem dreimal verfilmten Werk zieht, ist Herr Alfred Eugenberg (Abteilung Gelderwerb), mit seinem Namen Ufa-Theater. Man muß schon sagen: der Film hat einen fiirorischen Charakter; wenn es um sein Geld geht, bleibt er fest und buhlt auf jede Meinung, auch die eigene!

Neue Schmutzwelle

Volksparteiler mit nationalsozialistischen Verleumdern Arm in Arm

In Preußen hat die Agitation zum Volksbegehren des Stahlhelms begonnen. Dabei hat die Agitation der Reichsparteien gegen die republikanischen Parteien widersätzliche Formen angenommen. Eine neue Schmutzwelle ergrift sich über die verantwortlichen Politiker der Republik. Der Soz. Proch dient schreibt dazu:

Es sind immer wieder dieselben Einflüßler, die ihren Anhalt gegen die Republik verlieren. An der Spitze steht die Presse des Herrn Eugenberg, bei der politische Propaganda und Verleumdung schon längst nicht mehr auseinanderhalten ist. In ihr stellen sich die jetzigen der Reichsparteien, und jetzt ist es glückselig klar so weit, daß auch Organe der Deutschen Volkspartei an der Unterzeichnung der Schmutzpropaganda teilnehmen! Die rechtsradikalen Parteioptionen können den Schaden weiter ins Land. Eine Bombe verleienderer Dummheiten und Schmutzartikel ergrift sie allerorten.

Der Inhalt der Verleumdungen ist durchaus nicht neu. Aeltere, durch Gerichtsurteile und anderweit längst widerlegte Schmutzartikel werden neu aufbereitet, das Märchen, daß die deutsche Sozialdemokratie mit Unterstützung die deutsche Revolution organisiert habe, der alte Schmutz vom Landespererrat und nicht zuletzt die verwerfliche Behauptung, daß jeder sozialdemokratische Beamte ein Korruptionist sei. Die Leute von der Volkspartei, die in solchem Schmutz ihre Kreise bezugeln, lassen sich nicht im mindesten dadurch stören, daß ihre Bundesgenossen aus dem Hitler-Lager gleichzeitig die alte Lüge wieder folgerichtig, daß Stresemann mit ausländischem Geld bestochen worden sei, um in den Geheimer Verhandlungen die deutschen Interessen zu verkaufen. Sie fühlen sich wohl beim Wühlen im Schmutz, daß sie gar nicht bemerken, wie sehr sie ihre eigene Partei und sich selbst mit beflecken.

Nachwachsen hat sich eine neue Form der Verleumdung herausgebildet, die um so mehr tut, als sie sich hinter der Maske der Sorge um die öffentlichen Interessen verbirgt. Die öffentliche Kritik ist notwendig. Sie ist ein Lebenselement der Demokratie. Wenn Gerichte gegen öffentliche Einrichtungen oder Beamte im Umtrieb sind, ist es notwendig, daß ihnen nachgegangen wird. Wenn aber dieselben Leute, die solche Gerichte zu beschweigen selbst wesentlich in die Welt legen, sie nachträglich mit heuchlerischer Besorgnis zu öffentlichen Anträgen im Parlament mischbräuten, so ist das nicht mehr Wahrnehmung öffentlicher Interessen, sondern ganz gewöhnliche Verleumdung!

Die preussischen Behörden haben sich in der letzten Tagen mit drei Fällen der Korruptionsschelte befaßt. Einmal war behauptet worden, daß die Brandenburger Ortskrankenkasse einen Lagersbau errichtet habe, der

ein Kohn auf die Not der Zeit sei. Die Nachprüfungen durch das Ministerium für Volkswohlfahrt haben ergeben, daß diese Behauptung eine unausbeachtliche Hebertreibung zu beschweigen darstellt. Eine andere Behauptung in der gleichen Richtung ging dahin, daß der Lohnverlust auf der Zentrale Lunderleben einen Verlust mit 42 Zimmern errichtet habe. Die Wahrheit ist, daß eine einfache Pächterwohnung errichtet wurde, in der je ein Zimmer für die Pächterfamilie und für die Angehörigen und Dienboten vorgesehen wurde. Eine dritte Behauptung wollte wissen, daß beim Neubau eines Scheibhauses in Merzbura der Bauanschlag um das Doppelte überhöht worden sei und daß für die Ausstattung der Dienstwohnung des sozialdemokratischen Landrats ein unausbeachtlicher Betrag angegeben worden sei. Auch hier haben die Nachprüfungen sofort ergeben, daß es sich um ganz unausbeachtliche Hebertreibungen und Fälschungen handelt.

Derartige Behauptungen werden häufig zu Duken den in die Welt geleitet. Die preussische Regierung hat dieser Art gegenwärtig bisher außerordentlichen Konstant bewiesen. Die Notverordnung des Reichspräsidenten würde ihr die Möglichkeit geben, in vielen Hunderten von Fällen mit Hilfe dieser Verordnung einzuschreiten. Sie hat dennoch diese Verordnung auf das Zurückhaltendste angewandt, in der richtigen Erwägung, daß die Leute, die Politik und Verleumdung gleichziehen, sich auf die Dauer nur selbst schädigen. In zwei Fällen jedoch ist sie gerührt, von den Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, rücksichtslos Gebrauch zu machen — wenn nämlich diese Agitation der Unanständigkeit der Staatsregierung Landesverrat böswillig nachläßt oder wenn die schmutzige Behauptung erhoben wird, die Staatsregierung oder einzelne ihrer Mitglieder arbeiten für die eigene Tasche. In diesen Fällen ist sie fest entschlossen, gegen die Verleumder rücksichtslos einzuschreiten, damit restlose Klarheit über diese Anwürfe geschaffen wird.

Trotz dieser Zurückhaltung der Preussenregierung erhebt die „Einheitsfront der unanständigen Menschen“ ein lautes Geschrei über angebliche Verwaltschaften. Sie hat zu einer besonderen Methode gegriffen, indem sie den Reichspräsidenten mit Verleumdungen, Klagen und Beschwerden bombardiert. Ist es nicht eine ehrenrührige Zumutung an den Reichspräsidenten, daß er zugunsten niedriger Verleumdungen und Lügen einschreitet und das Treiben der „Einheitsfront“ des Reichspräsidenten benutzten soll? Aber auch dahinter steckt System! Es soll damit bewiesen werden, daß der Reichspräsident „verfaßt“ habe! Auf diese Weise bereitet die Einheitsfront von Hitler über Quarenberg und den Stahlhelm bis zur Volkspartei hin den Präsidentenwahlkampf gegen Hindenburg vor!

Die hungrige SA.



„Wir haben seit drei Tagen nichts Warmes gegessen.“
 „Kaus, Kerls, der Ofen berät neue Abzeichen für die Uniform der Führer!“

Brot wird teurer

Ein Erfolg Schiele's

Leipzig, 16. April. Der Brotpreis ist für Weidenberg nun doch noch, und zwar vom 15. April an, von 17 auf 18 Pf. pro Pfund erhöht worden. Die Bäcker-Zwangslösung hat die Erhöhung vorgenommen, da nicht mit der Möglichkeit einer Preisreduzierung zu rechnen sei; augenblicklich wird jedoch noch zwischen der Bäcker-Zwangslösung und dem Rat der Stadt darüber verhandelt, den Bäckerempfindern, von denen für Leipzig 70 000 in Frage kommen, das Brot zu verbilligten Preisen zu liefern. Die Bäckerinnung soll sich grundsätzlich bereit erklären, für die Bäckerempfindler einen Preis von 16 Pf. pro Pfund anzunehmen. Den Unterstützungsbedürftigen müßten dann vom Bäckerinnungs Brotmarken ansprechen werden. Ueber die Form des Markeninhalts sprechen die Verhandlungen ebenfalls noch; zunächst ist aber auch für die Bäckerempfindler der erhöhte Brotpreis.

Europäische Wirtschaftsreform?

Schon seit längerer Zeit wird erörtert, ob es nicht möglich und zweckmäßig sei, daß Deutschland den Agrarländern Südosteuropas für ihre Agrarprodukte Vorzugsrechte einräume. Das Bekanntwerden des Planes einer deutsch-österreichischen Zollunion hat Frankreich Anlaß gegeben, nun auch europäische Zollvereinigungspläne zu verfolgen. Nach einer Pariser Meldung verhandelt die französische Regierung seit einigen Tagen mit den Regierungen Englands, Italiens, Polens und den Staaten der Kleinen Entente zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Wirtschaftskreises für die unter der Landwirtschaft leidenden ost- und mitteleuropäischen Staaten hinauszulaufen. Dieses Vorhaben Frankreichs soll natürlich ein Gegenstück gegen die geplante deutsch-österreichische Zollvereinbarung sein. Man will der deutsch-österreichischen Zollunion eine Gruppe handelspolitisch erger zusammengeklammerter anderer europäischer Staaten entgegenstellen.

Führen die deutsch-österreichischen Zollverhandlungen wirklich dazu, daß nun ernsthafte Versuche gemacht werden, um einen Abbau der europäischen Zollmauern herbeizuführen, so wäre dadurch allein schon recht Nützliches erreicht. Wenig wünschenswert wäre freilich eine Scheidung Europas in zwei zollpolitisch feindliche Lager. Deshalb müßten Deutschland und Oesterreich recht bald erklären, sie seien bereit, an Verhandlungen über eine umfassende europäische Zollvereinigung teilzunehmen. Eine Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich könnte vielleicht die Keimzelle eines wirtschaftlich geeinten Europas werden. Aber je mehr davon gesprochen wird, wenn es schon jetzt gelänge, eine Zollvereinbarung herbeizuführen, die einen größeren Teil Europas umfaßte.

Die Republik festigt sich

Das spanische Volk entschied

Aus dem inzwischen bekanntgegebenen Wortlaut des Abschiedsmantifestes Alfons XIII. ergibt sich, daß der letzte König von Spanien formell nicht abgedankt hat. Er will lediglich abwarten, wie sich das Volk bei den Neuwahlen entscheidet und spricht dabei die Hoffnung aus, daß es sich schließlich doch für die Monarchie erklären werde.

Dieses Dokument ist nicht ungeschickt formuliert, zumal es auch das scheinbar freiwillige Geständnis enthält, daß er „unvermeidlich bisweilen geirrt“ habe, aber, wie er hinzutügt, „nicht aus Boswilligkeit“.

Das Feste gewollt zu haben, behauptet ein jeder vertretene Monarch. Das ist nur die weinerliche Ausrede jener, die abgewirtschaftet haben. Diese Behauptung, selbst wenn sie aufrecht ist, ist aber noch lange keine ausreichende Entschuldigung. Besonders dann nicht, wenn man damit auf den Bruch der bewährten Verfassung anspielt: Alfons XIII. hat am 1. Jahre mit den Mitteln der Diktatur reagiert, obwohl er der Eid auf eine konstitutionelle Verfassung abgelegt hatte. Er hat blutige und katastrophal verlaufene Demonstrationen in Maroffo auf dem Gewissen, die er entgegen den Vorwarnungen der militärischen Ratsleute angeordnet, nur weil er durch kroatische Ereignisse das erschütterte Prestige der Dynastie wieder festigen wollte. Er hat nichts getan, um der Auswanderung des Landes durch einige Eliten von Hochadligen und Militärs Einhalt zu gebieten. Er hat also kein Schuldschulden verdient.

Jetzt stellt er in seinem Manifest die Dinge so dar, als habe er freiwillig die Ausübung der königlichen Gewalt so lange ausgesetzt, bis die Nation sich geäußert hat. Dabei war keine Abreise zwangsläufig und auch einer wilden Flucht. Jedenfalls ist es bezeichnend, daß die mit ihrem Vermögen und ihren Tugenden über die Grenze geflüchteten Bourbonen-Habsburger samt ihrem engsten Anhang auf französischem Boden wieder hochmütige Redensarten führen und sich so abgeben, als wäre ihre Abreise aus Spanien nur ganz vorübergehend, zumal keine Abdankungsurkunde vorliege.

In Wirklichkeit kommt es aber, wie bei jeder Revolution, nicht auf die Urkunde an, sondern auf die Machtverhältnisse. Diese sprechen jetzt eindeutig zugunsten der neuen republikanischen Regierung. Die Macht des Königs wird die republikanische Mehrheit bei den Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung unerschütterlich noch vermehren. Voraussetzung für den Bestand des neuen Regimes ist allerdings, daß das Chaos vermindert wird. Rückständig muß dabei die neue Regierung den Verständen der Anarchisten und der Sozialisten entgegenstehen, Unruhe und Wirrwarr zu stiften. Kommunisten sind in Spanien fast nicht vorhanden, dafür ist die anarcho-syndikalistische Arbeit des Anarchismus in Spanien, vor allem in Katalonien, noch stark verbreitet und macht sich bereits fühlbar bemerkbar. Auch mit der katalanischen Republik des Oberen Katalonien muß die Madrider Regierung schnell ins reine kommen, am besten in der Form einer Föderation nach deutschem Vorbild. Jede separatistische Gefahr und jede Ausbreitung anarcho-syndikalistischer Unruhen und Attentate würde nur der monarchistischen Konterrevolution zugute kommen.

Neidungen aus Madrid

M. Madrid, 16. April. (Eigener Drahtbericht.)

Am Donnerstag vormittag und nachmittag herrschte in ganz Spanien vollkommene Ruhe. Die Arbeit wurde nach dem Feiertag am Mittwoch überall wieder aufgenommen. Auch in Barcelona, wo die Feindschaft zwischen der Einheitsgewerkschaft und der unter der Diktatur von General Primo gegründeten „freien Gewerkschaft“, einer reaktionären Organisation, gefährliche Formen anzunehmen drohte, ist vorläufig der Friede wiederhergestellt.

Die Regierung hat am Donnerstag beschlossen, alle zu leichtem Verbrechen verurteilten Personen grundsätzlich zu begnadigen. Diese Befreiung wird auf alle Strafverurteilten angewandt werden, die von jetzt an weniger als vier Jahre Gefängnis zu verbüßen haben. Allen übrigen Verurteilten wird die Hälfte der Strafe erlassen. Sie werden aber, soweit ihnen keine höhere Strafe als sechs Jahre Gefängnis aburteilt ist, provisorisch in Freiheit gelassen. Die wegen der Teilnahme an dem Dezemberaufstand verurteilten Mitglieder des

Madrider Flugplatzes sind am Donnerstag sämtlich aus der Haft entlassen worden.

Am Donnerstag sind in Madrid auch die endgültigen Ergebnisse der Gemeindevahlen auf dem Lande veröffentlicht worden. Danach haben in der Gesamtheit der Gemeindeverwaltungen auf dem Lande die Monarchisten die Mehrheit erhalten.

M. Madrid, 16. April. (Eigener Funk.) Das republikanische Regime setzt sich immer mehr durch. Die Mitglieder des früheren Rades der Konstitutionalisten haben am Donnerstag beschlossen, für die Republik einzutreten und sofort öffentliche Kantone anzunehmen, da selbst die gemäßigten Elemente eine Restauration der Monarchie für ausgeschlossen halten. Außerdem hat das Demokratische Komitee von Madrid dem Justizminister mitgeteilt, daß es die Republik anerkennt.

Alfons hat sein Vermögen gerettet

P. Paris, 17. April. (Eigener Funk.) Der spanische Exkönig ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. Er war auf dem Weg zum Vahlsberg, ebenso wie vermutlich die Erlösung. Gegenstand monarchistischer Verhandlungen von zahlreichen spanischen Aristokraten und französischen Nationalisten, die sich auf dem Vahlsberg um ihn drängten und ihn fast erdrückten. Alfons war sehr glücklich, daß die Flucht so gut abgelaufen ist. Er erklärte, er fühle sich in Paris sehr wohl und werde in Frankreich bleiben. Den größten Teil seines Riesvermögens hatte er schon vor einiger Zeit nach London verbracht. Die Pariser Gewerkschaft hat die Meinung erhalten, für die Sicherheit der von der Erlösung mitgeführten Wertgegenstände zu sorgen. Man nimmt an, daß die Erlösung die gesamten Kronjuwelen deren Wert auf über 40 Millionen Mark geschätzt wird, mit sich führt.

Ergebnisse eines Verleumdungsprozesses

Kommunistische Fälscher

Jedes Mittel gegen die SPD. ist ihnen recht!

D. Ein deutscher Wahlbewerber der kommunistischen Presse fand am Donnerstag vor dem Schöffengericht Berlin-Wilte durch Verurteilung eines kommunistischen Verleumders zu 3 Monaten Gefängnis seine gerichtliche Erlösung.

Am 15. August ließ das in Königsberg erscheinende kommunistische Echo des Tages eine wohlüberlegte Wahlkommission drucken. Das Kommunistenblatt behauptete, daß die Sozialdemokratie in Preußen Kommunisten unterstellt habe, die gegen den Wahlverbot vorgingen seien und deren Mitglieder Gefängnisstrafen erhalten hätten. Nachdem diese Sozialdemokratische Partei der Verurteilung im Stich gelassen. Die sozialdemokratische Königsberger Volkszeitung bezog diese die ganze Angelegenheit als Schwindel. Darauf veröffentlichte das kommunistische Echo des Tages, indem es seine Behauptungen wiederholte, im Wortlaut einen angeblichen Brief des preussischen Landtagsabgeordneten Kutner an eines der anablichen Opfer, einen gewissen Maschinenbauingenieur Doerlam. Dieser Brief sollte in seinem Inhalt eine blutige Verhöhnung des im Gefängnis sitzenden Doerlam dar; so enthält dieser Brief den Satz:

„Was das Exzerzieren betrifft, so wäre es gut sein, denn wenn Sie den ganzen Tag hup, so ist dies doch nur Bewegung und Verdienst gut. ... Tona ist es doch auch nicht unsere Schuld, daß Sie in Gefängnis sind. Warum laßt Sie sich mit den rabulischen Kommissaren ein.“

Dieser Brief an Doerlam war von A bis Z gefälscht. Der Abgeordnete Kutner hat einen dazugehörigen Brief niemals geschrieben. Dies wurde sofort in der sozialdemokratischen Presse festgestellt und zugleich die weitere Feststellung getroffen, daß Doerlam, ein vielfach verurteilter Mensch, überhaupt nicht wegen politischer Vergehen, sondern wegen gemeiner Verrätereien im Königsberger Gefängnis gesessen hätte.

Kommunistische Ausschreitungen in Sevilla

M. Madrid, 16. April. In Sevilla kam es in den frühen Morgenstunden zu neuen kommunistischen Unruhen. Vor der Kaserne des 9. Infanterieregiments sammelte sich ein großer Trupp von Kommunisten an, der unter den Rufen „Nieder mit dem König! Es lebe die Republik!“ Rufen forderte, um gegen die Bundesgarde kämpfen zu können. Die Demonstranten wurden von der Wache auseinandergetrieben, kamen aber später wieder und gaben einige Revolverkugeln gegen das Kasermentor ab, worauf die Wache das Feuer erwiderte. Ein Kommunist wurde schwer verletzt. Als die Kommunisten bald darauf einen Laden plünderten, wurde auf Geheiß der republikanischen Junta der Belagerungszustand über Sevilla verhängt.

Maroffa. Aus Casablanca wird gemeldet, daß die Gendarmen der spanischen Generalregierung in Tetuan am Mittwoch auf einen Trupp Manifestanten schossen, der in das Palais eindrang und die republikanische Flagge hissen wollte. Drei Personen wurden getötet, 12 verletzt. Die Madrider Regierung entließ sofort den Chefkommisar in Maroffa, Narbana, seines Postens und ließ den kommandierenden Offizier der Wache verhaften.

Katalanischer Staat in der spanischen Republik

M. Madrid, 17. April. (Eigener Funk.) Die Meinungen verschiedenheiten, die zwischen dem Präsidenten der katalanischen Regierung Macia und der Madrider Zentralregierung über die Form der Beziehungen zwischen Katalonien und Madrid entstanden waren, sind beendet. Es ist eine Einigung in der Weise zustande gekommen, daß der Name „Katalanische Republik“ aufgegeben und die Provinz als „Katalanischer Staat in der spanischen Republik“ anerkannt wird. Mehrere republikanische Minister haben erklärt, daß die Regierung bereit sei, auch den anderen spanischen Provinzen eine Verwaltungsautonomie zu gewähren.

Auch ein basiskischer Verwaltungsstaat? Aus Barcelona wird gemeldet: Dem Beispiel von Katalonien folgend, haben sich die basiskischen Provinzen zur selbständigen Republik erklärt mit einer eigenen Verfassung, die sich an ihre historischen Privilegien flücht.

Anstatt den Schwindel einzugestehen, bezichtigte der Berliner rote John den Vorwärts in den großen Ausdrücken, Eigenmächtig zu veröffentlichen. Sie behauptete u. a. daß Doerlam niemals verurteilt sei, daß er fünfzehn Jahre lang Mitglied der SPD. gewesen sei, daß er wegen seiner politischen Dinge indoktriniert gewesen sei und die Vorwärtsredaktion verlagern würde.

Doerlam aber hat nie verlagert. Dagegen erklartes Kutner gegen Doerlam Strafanzeige wegen Urkundenfälschung und Verleumdung. Dieser Prozeß kam am Donnerstag zur Verhandlung vor dem Amtsgericht Berlin-Wilte. In seinem Verlauf stellte sich heraus, daß der Exkommisar der roten John, von 1916 angefangen sechsmal verurteilt ist wegen Diebstahls, Rückfall, Diebstahls, Betruges, Rückfallbetruges und, was besonders interessant ist, dreimal wegen Urkundenfälschung. Ganz stelle der Vorsitzende fest, daß Doerlam damals, als er den Brief von Kutner erhalten haben will, nicht wegen politischer Vergehen, sondern wegen Rückfallbetruges und Rückfallbetrugs eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt.

Das Gericht verurteilte Doerlam wegen öffentlicher Verleumdung zu drei Monaten Gefängnis. Von der Art der Urkundenfälschung sprach es ihn frei, weil die von ihm gefälschte Abschrift keine Urkunde im strafrechtlichen Sinn darstellte.

Die Urteilsbegründung ist für die kommunistische Fälscher vernichtend. Es heißt darin:

„Es ist einwandfrei festgestellt, daß der dem Jungen Kutner angegebene Brief eine Fälschung ist an agitatorischer Diktatur, die sich richten sollte gegen die SPD. und gegen den Jungen Kutner. Was die Art der Verleumdung anbetrifft, so sieht jeder, der auch nur die primitivsten Grundsätze von Anstand und Ehre besitzt, daß es sich um einen ganz infamen und gemeinen Angriff auf die Ehre eines Volkstretters handelt. Der Angeklagte Doerlam ist



Karte von Spanien mit den einzelnen Provinzen

Die Provinz Katalonien, die an Frankreich grenzt, hat sich unter Führung des Obersten Macia zu eigener Republik reformiert, wird aber im Gesamtverband des Reiches Spanien bleiben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch andere Provinzen eigene Verwaltungen haben wollen, so daß die neue Staatsform Spaniens die einer föderalistischen Republik werden würde.



Die Ausrufung der Republik Spanien

Kuts mit Revolutionären in den Straßen von Madrid. Die Fahne hat die Farben der Republik: Rot-Grün-Violett. Dieses Bild gelangte von Madrid im Sonderflugzeug nach Berlin, von dort wurde es in 23 Minuten nach Berlin funktelegraphisch übertragen, so daß das Bild, das mit der Rede 48 Stunden gebraucht hätte, nach 9 Stunden 35 Minuten in Berlin eintraf.

seine Hinterzimmer haben nach dem Grundbesitz gehandelt: „Verleumdung nur immer wider, es bleibt stets etwas hängen.“ Solche Taktik kann nicht scharf genug gebrandmarkt werden. Es mußte deshalb zur Ehre und zur Befriedigung eine empfindliche Gefängnisstrafe verhängt werden.

Wird die kommunistische Presse den Mut finden, dies Urteil ihren Lesern mitzuteilen?

Hemseliges Federvieh

Die Sozialdemokratie ist die Wortführerin gegen den Schandparagraphen 218. Das ist aber der SPD entgegen. Sie darf es nun mal nicht geben, daß die SPD energiegelade Kämpfe für soziale Reformen ausführt, und so müssen sich ihre arbeitslose kommunistische Federführung mit dem Nachweis bemühen, daß wir es mit unserem Kampf gegen Paragraphen 218 ernst meinen. Wie haben die Katastrophenpolitiker a. a. O. den Fall Wolff-Kienle für Parteizwecke agitatorisch verzerrt? Da liegen wir für Wolff nicht genau genug haben und Frau Dr. Kienle haben wir auch im Stich gelassen. Dabei hat die sozialdemokratische Presse von Anfang an gerade das Unrecht, das an Wolff und Frau Dr. Kienle begangen wurde, täglich angeprangert und betont, wie sehr gerade dieser Fall beweist, daß der Paragraph 218 unheilbar ist.

Wir brauchen füglich die Erklärung des Dr. Kienhöffer. Er da behauptet, Frau Kienle habe ihren Beruf nicht sachgemäß ausgeübt. Wir betonen dazu, daß nun Frau Kienle sich ankern sollte, im übrigen aber werde durch Kienhöffers Behauptungen Paragraph 218 nicht besser und der Kampf gegen den § 218 geht weiter, wenn alle Kienhöffers mit ihren Beschuldigungen nicht aufhören. Frau Dr. Kienle hat auf die Beschuldigungen des Kienhöffers entsprechend geantwortet. Wir brauchen das sachliche ihrer Erklärung am Mittwoch. Dafür kann man bei der getriggerten Nummer der „Arbeiterstimme“ lesen: „Das obenerwähnte SPD-Blatt unterschlägt Frau Dr. Kienles Gegenbehauptung.“

Die Verleumdungs- und Entstellungssucht der kommunistischen Presse ist unheilbar. Sie darf nicht zugehen, daß die Sozialdemokratie gegen den § 218 kämpft, sie darf nicht zugehen, daß unsere Reichstagsabgeordneten gegen den Schandparagraphen aufstehen, daß die SPD auch nur daran dachte, sie brauchen das Wort von der „sozialistischen“ SPD, und so werden sie aus ihrem Bette machen, um täglich neuen Schwindeln gegen die SPD auflegen zu können. Antiquarischer Federklotz!

Und nun nur die armen Opfer leid. Wenn es auch bei der „Arbeiterstimme“ mit 2000 sind, immerhin schade um jeden, der mit dem reinen politischen Miasma, Trübsal und Lügenhagel verflügelt wird.

Die Mörder von Röntgenal

Freitag, 17. April. (Eigener Bericht.) Der Amte Straf... Beschuldigte... (Text continues with details of the case, mentioning names like Röntgenal and descriptions of the individuals involved.)

Der Nordhube Kohl soll zum „Geisteskranken“ gestempelt werden. Der Hamburger nationalsozialistische... (Text discusses political and social issues related to the coal industry and mental health accusations.)

Kein Sturz der Arbeiterregierung

A. Fambou, 16. April. (Eig. Durch.) Das Unterhaus... (Text reports on the activities and stance of the workers' government in the Reichstag.)

Salonbollewschewisten

Der Sozialistische Pressedienst schreibt: Die kommunistische Partei benutzt den Fall der Frau Dr. Kienle-Jakobowitz zu einer systematischen Propaganda gegen die Sozialdemokratische Partei, und Frau Dr. Kienle spielt bei dieser Propaganda die Hauptrolle. „Mit Kienle gegen die Sozialdemokratie“, so heißt die kommunistische Parole. Indessen können sie auch anders. Und so liegt man in einem Berliner Mittagsblatt:

Frau Katharina von Karlowitz hatte einen Kreis von Berliner Frauen eingeladen, um Frau Dr. Kienle zu begrüßen. (List of names follows: Gräfin Arca, Frau von Davidoff, Frau Lucie Rehr, Frau Justirat Ruchs, Frau Elie Boca, Baronin Vera von der Geddt, Frau Ina von Karlowitz, Frau Elsa von Wendelssohn-Barthelme, Frau Helga Wertheim, Gräfin von Platen-Gallermund.)

Kommunistische Sprengstoffzentrale?

Durch Wolffs Telegraphenbüro wird folgende Meldung verbreitet: In der letzten Zeit tauchten in Verbindung mit Meldungen über Sprengstoffdiebstähle in Sprengstofffabriken in Witten des Reichs Nachrichten auf, daß Mitglieder der kommunistischen Partei Vorbereitungen zur Erzeugung von Sprengstoffanlagen träten. Die von den einzelnen Polizeiverwaltungen eingeleiteten Ermittlungen führten zur Aufklärung dieser Diebstähle. In Zusammenhang damit wurden mehrere Personen festgenommen, die Mitglieder der kommunistischen Partei Deutschlands sind. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der gestohlene Sprengstoff von Mitgliedern der SPD nach Berlin geleitet und von Parteigängern in Empfang genommen worden war. Die in Berlin veranlaßten Ermittlungen führten zur Feststellung eines bestimmten Vertriebsnetzes, der sich ebenfalls aus Mitgliedern der SPD nach Berlin geleitet und von Parteigängern in Empfang genommen worden war. Die in Berlin veranlaßten Ermittlungen führten zur Feststellung eines bestimmten Vertriebsnetzes, der sich ebenfalls aus Mitgliedern der SPD nach Berlin geleitet und von Parteigängern in Empfang genommen worden war. Die in Berlin veranlaßten Ermittlungen führten zur Feststellung eines bestimmten Vertriebsnetzes, der sich ebenfalls aus Mitgliedern der SPD nach Berlin geleitet und von Parteigängern in Empfang genommen worden war.

Der ewige Ruch in der Wirtschaftspartei

Der Vorstand der Wirtschaftspartei unter Trempe hat den preussischen Landtagsabgeordneten Zimmernberg ausgeschlossen. Das Ausschlußverfahren wurde im Zusammenhange mit den Vorwürfen des Reichstagsabgeordneten Colloff gegen den Reichstags-Trempe eingeleitet.

Die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten

betrug nach der letzten amtlichen Schätzung Ende März 1931 11,9 Millionen. Rund Millionen Männer und Frauen arbeitslos verflügt.

Das frühere Blücher-Palais ausgebrannt

in Berlin, 15. April. Heute morgen gegen 3.30 Uhr brach im früheren Blücher-Palais, am Pariser Platz 2, das von der amerikanischen Politik angekauft worden ist, ein Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Als die Feuerwehre eintraf, hatte man vielfach Explosionen, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte. Die Feuerwehr wurde auf die Geländeeräume nicht und das Feuer, das inzwischen nach dem zweiten Stock übergriffen hatte, wurde mit 15 Rohren und 7 mechanischen Leitern eingegriffen. Das Gebäude steht sich nach der Reichs-Obert-Strasse 41 durch und war nicht bewohnt. Lediglich in den Hinterzimmern des Hauses hatte der Portier seine Wohnung. Gegen 4.30 Uhr morgens war die Gefahr für die angrenzenden Gebäude völlig beseitigt. Das Feuer schlug am Pariser Platz vom zweiten Stock zum Dachstuhl durch, der völlig abbrannte und zog sich bis zum Dachstuhl nach der Reichs-Obert-Strasse hin, wo drei Stodwerke ausgebrannt sind.

Letzte Nachrichten

Große Erfolge des DMM in Nürnberg

Nürnberg, 17. April. (Eigener Bericht.) Die Reichsbürgerversammlung haben in den beiden ersten Metallbetrieblagen von Nürnberg die hochgeschätzten Leistungen der Unternehmer auf ein Ausmaß von über 2000 Fällen oder ihrer kommunistischen Vertreter völlig zurückgeworfen. Der Deutsche Metallarbeiterverband nimmt unerschütterlich seine überragende Stellung ein. Bei Siemens-Zucker erhielt der DMM 351 Stimmen und 16 Mandate. Die Kommunisten brachten es trotz arbeitslosen Antrennens nur auf 467 Stimmen und 2 Mandate. Die Christlichen vereinigten auf ihre Listen 328 Stimmen und erhielten 1 Mandat. Dagegen mußten die Nazis mit ganzen 119 Stimmen leer ausgehen. Von den 1500 Angestellten bekannten sich 670 zu den freien Gewerkschaften, 310 zu den Sakentenlisten, während 500 überhaupt nicht abstimmen.

Auch bei den DMM-Werten (Metallarbeiter Nürnberg) - München hielt die erdrückende Mehrheit der Delegierten treu zu den freien Gewerkschaften. Der DMM erhielt 11 von insgesamt 15 Mandaten. Bisher hatte er 11 von 16 Mandaten inne. Die geringere Wahlbeteiligung ist das greifbarste Ergebnis der Kesselfabrik Spalanzstrasse. In diesem Werk ist die NSDAP bisher noch wenigstens über 2 Mandate verlor, brachten sie bei den Neuwahlen zu keinem bis mehr. Den einen Zick nahmen ihnen die Nazis ab, die es von bisher 2 auf 3 Mandate brachten. Die Christlichen behielten ihren bisherigen Sitz.

Nord im Gerichtsgefängnis

in Breslau, 17. April. Heute nacht wurde im hiesigen Gerichtsgefängnis der Justizwachtmeister Neubauer ermordet. Die Täter, der Schlichter Földi und der Schlichter Pilgram, hatten den Justizwachtmeister an Armen und Beinen gefesselt, ihn den Mund mit einem Tuch zugekneipelt und ihn in eine Metallkiste getragen, wo er dann tot aufgefunden wurde.

Nach der Tat drangen die Täter in den Verhörsraum ein und verließen sich allem Anschein nach auf Justizbeamten. Sie sind in den Verhörsraum eingedrungen, haben dort alles durchgesehen und versucht, den Verhörsraum aufzubrechen, was ihnen jedoch nicht gelang. Aus einem Verhörsraum entflohen sie etwa 20 Minuten später. Die Tat geschah in der Nacht vom 15. auf den 16. April. Die Täter sind in den Verhörsraum des Gerichtsgefängnisses gekommen, wo sie mit Hilfe einer Leiter die Gefängnistür überstiegen. Die beiden von ihnen befreiten Gefangenen haben sich mit Leuten aus dem Gefängnis vereinigt und gingen mit diesen ins Gerichtsgefängnis zurück. Die Verhaftung der Täter wurde sofort aufgenommen, bisher ohne Erfolg.

27 Häuser verbrannt

Zwischen... (Text describes the destruction of 27 houses, likely related to the fire mentioned in another article.)

Erkrankter Internatführer

in... (Text discusses the illness of an intern leader.)

Vertragsrückfall

in... (Text discusses a contract default.)

Schlussergebnisse der Produktentwerfer

Berlin, 17. April. (Eigener Bericht.) Die Schlussergebnisse der Produktentwerfer... (Table of statistics follows.)

Wetterprognose für den 18. April

Schneeige kühle Tage mit wechselnden Störungen. Aufhellung. Anmache Temperaturanstieg bei abnehmender Tageslänge. Niederschläge, die Abend Temperatur erlangen können.

Dresdner Kalender

Theater am 18. April

Opernhaus
(10.30) Lucia di Lammermoor
(18.00) Die Hochzeit des Figaro

Schauspielhaus
(10.30) Die Brautwahl
(18.00) Der Schalk

Sentimentaltheater
(18.00) Die Schalk

Städtisches Planetarium
Sonntag 19. April, 11 Uhr, im Kleinen

Libertättheater
(18.00) Die Schalk

Die Komödie
(18.00) Die Schalk

Rathenautheater
(18.00) Die Schalk

Bildungsverein der deutschen Buchhändler
Sonntag 19. April, 11 Uhr, im Kleinen

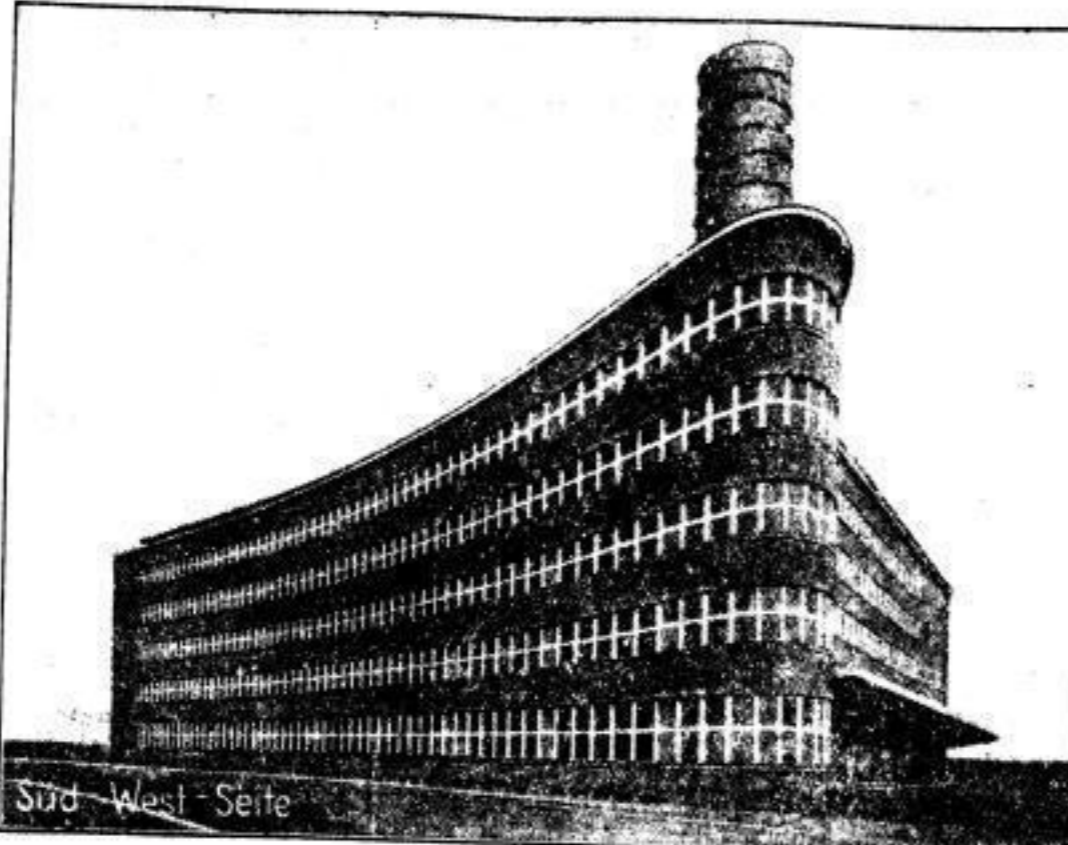
Die schlechte Karte

Die schlechte Karte

Wolff: „Revolutionskarte! Langt doch endlich zu einem A u I!“

Die modernste Fleischwarenfabrik der Welt

In der Fabrikstraße, im südlichen Teil der Industrieviertel, erheben sich mächtig und weithin die Wände der Fabrik, die einen noch größeren Eindruck machen als der riesige Bau der Anlagen des Gesamtwerks. Das neue Heiz- und Kraftwerk, die neue Wasserleitung, die neuen Straßen mit dem Verkehrsweg, die neue Wasserleitung und die nach dem Entwurf von Architekt H. A. V. erbaute Fabrik, die ihrer Bestimmung entsprechend das höchste Interesse erregt.



Süd-West-Seite

Fleischwarenfabrik
 Der Betriebsablauf entsprechend der Maschinenstellung, so gelangt man von der Fabrikstraße in den Betrieb.

Annahme des Fleisches und dessen Oberrichtung
 Die Tierkörper rufen über eine Hängebahn-Belegungsanlage werden einzeln gewogen und gelangen dann in die Arbeitsräume. Die mit der Bahn ankommenden Schweinehälften werden in der Fabrik auf einer Wendeltreppe gleichfalls in das Fleischwerk in diesem Geschäft befinden sich außer den in sämtlichen übereinanderliegenden Geschossen eingebauten doppelten Räumen mit Vorfluträumen noch ein Fleischraum mit einem Tiefkühlraum für Trodenpöfel. Die für die weitere Verarbeitung zugerichteten Fleischteile werden durch zwei Rostenaufzüge, die mit dem Hängebahnweg in Verbindung stehen, in die oberen Stockwerke.

Die Zerlegungsteilung
 Entlang der Arbeitsfläche und Waagen befinden sich die Arbeiter, auf denen die Buttersägen leicht fortbewegt werden können.

Im ersten Obergeschoß ist die Rohwürstteilung
 Als Rohwürst wird bekanntlich die Wurst, Schmalz, Salami, Nussfleisch und Knoblauchwürst bezeichnet. Der Zerlegungsteilung von Hand. Die Zerlegung des groben Rohgutes wird durch neuzeitliche Arbeitsmaschinen bewerkstelligt. Alle diese Wäße, Schneidmaschinen, Speckschneider und Mengenmaschinen sind mit elektrischem Einzelantrieb und Knopfsteuerung versehen. Das genügend zerleinerte Fleisch wird nach der Würzung mit Pfeffer, Salz und Wasser in die Dämme gefüllt. Die frische Wurst wird hierauf in Dosenformaten gefüllt, in denen vermöge einer Weiterverarbeitungsanlage das ganze Jahr über eine gleichmäßig feuchte Luft vorhanden ist. In einer Kältraucherei wird die Rohwürst fertiggestellt, um hierauf in einem Kühlraum bis zur Abfederung aufbewahrt zu werden.

Im zweiten Obergeschoß befinden sich die Brühwürst- und Feinspaltteilungen.
 Brühwürst zählen außer den bekannten Wiener und Mährischen Brühwürsten die Fleisch-, Bier-, Pösel- und Weizwürst. Das Rohmaterial, in Zerleinermaschinen zu leichtem Mehl verarbeitet, wird mit Pfeffer, Salz und Wasser in die Dämme gefüllt. Die Wurst gelangt dann in die auf dem zweiten Obergeschoß befindliche Kältraucherei, wo sie unter hoher Temperatur kurze Zeit getrocknet, geräuchert und unter schwachem Vakuum fertiggestellt wird. Die Brühwürst sind nur zum Verzehr bestimmt und im übrigen mit Dampfbrühwürst identisch. Die Nachzubereitung erfolgt durch Rohre, die von einem Dampfzylinder abgeleitet sind. In sogenannten Termolus-Brühwürst wird aus Holz eine Wurst mit Dampf unter Temperatur von 80 bis 100 Grad Celsius durchgebrüht, woraus es gelangt in einen Dampfbad, in dem die Abkühlung durch aus Düsen verprühten Kaltwassers erfolgt.

In der Feinspaltteilungs
 Fleischsalate, Sülzsaletts, Rinds-, Schmeins- und Schinken, Nussfleisch, Kaffeebrot, Krabben, Zwiebelsalat und Speckherzen hergestellt. Das Brot erfolgt in Elektroöfen, die die Ober- und Unterseite genau eingestellt werden kann. Die am meisten im Anpruch genommene Abteilung.

Im dritten Obergeschoß. Dort wird Mut-, Speck- und Jungerwurst hergestellt. Die ausgesuchten Stücke werden in lauwarmen Bierfassenden Brühwürsten aus Wasser, Pfeffer und Salz in der Luftschiffbau Zepelin & M. B. G. in Kältrauchöfen am Bodenbrenn überbrüht. Das geröstete Fleisch läuft auch hier durch Zerleinermaschinen, und Fräsmaschinen in Larven zu Würsten abgedrückt, in 1000-Liter-Rohleisenabkühlern zu werden. Mit den Rohleisen sind Kühlwasser und Wasser verbunden. Das System der Arbeit ist hier einsehbar. Die Dampfbrühwürst aus den Kesselständen werden durch Entschmelzungsanlagen abgefangen. Das Fleisch der Rohwürst erfolgt anschließend in der Kältraucherei, in deren Zellen etwa nur 20 bis 25 Grad Celsius Wärme.

Im vierten Obergeschoß befindet sich die Speck- und Schinkenabteilung und die Darmaufbereitung.
 Der Speck wird heraufbefördert durch eine Hängebahn, ferner der Rücken-, Bauch- und Halsfleischspeck werden in einem Eisenholzlösungswasser gewaschen und in großen Kältrauchöfen nach der Zerlegung der einzelnen Stücke erfolgt die Abkühlung und Weitergabe in die Trockenkammern. In vier großen Kammern einer Kältraucherei gehen die Räucherwürst ihrer Bestimmung entgegen.

In der Darmaufbereitung wurden die Därme von Schweinen, Schälungen und auch die sogenannten Hühnerdärme gewaschen und ausgerichtet. Die Einrichtungen zum Reinigen, Spülen, Waschen und Sortieren der Därme sind die neuesten und zweckmäßigsten. Eine Reinigungsanlage sorgt dafür, daß die mit einem Wasserstoffperoxyd gereinigte Luft auf dem schnellsten Wege aus dem Arbeitsraum ins Freie gezogen wird.

Hauptansicht der Fleischfabrik an der Fabrikstraße
 In diesem Stockwerk befindet sich der obere Teil einer durch die nachfolgenden drei Stockwerke reichenden...

Talg- und Fettfälschungsteilung
 an der Arbeitstische, ein Wolf, mehrere Koch- und Mälzessel nebst Abfallmaschinen gehören.

Die Einrichtungen im fünften Obergeschoß dienen nicht unmittelbar der Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren, außer einem großen Trockenraum für Baumwolle, die hier im Raum vorhanden, in dem sechs Kühlmaschinen untergebracht sind. Diese Anlage stellt zur Zeit

die größte vollautomatische Kühlanlage der Welt dar und erzeugt das Interesse der Fachwelt. Die Kühlmaschinen, mit Fernsteuerung und Fernansteuerung versehen, sind mit einer Vorwärmaneinrichtung verbunden, mittels welcher die an den Kühlmaschinen in den Kühlräumen bestehende höherere Temperatur in wenigen Minuten entfernt werden kann. In einem Seitenraum

Ernährungswert sind ferner die in diesem Geschäft befindlichen Belüftungs- und Raumheizungsanlagen. Die Fleischerei liegt inmitten eines Industrieviertels und in der Nähe eines großen Güterbahnhofes. Die fast stets staub- und rauchgeschwängerte Luft wird von oben durch angebläst, hierauf durch Ventilatoren geschickt und als angenehmere oder normale Frischluft durch besondere Verteilungsleitungen in die einzelnen Geschosse gedrückt. Es bedarf keines Hinweises, von welcher hoher hygienischer Bedeutung diese Art Lüftung für die Erzeugung und für die Verpackung ist. Räumlich völlig getrennt von dem Verteilungslager der Fleischerei ist der Verwaltungsräum- und Wochenschlafsaal. Im fünften Obergeschoß sind die

Wäscheri, Blätterei und Räheri untergebracht. Im vierten Obergeschoß steht ein großer Raum zur freien Verfügung. Die Wohnräume für Frauen befinden sich im dritten und die für Männer im ersten Obergeschoß. Nach der Ablage der Straßeneinrichtung gelangen die Belegschaftsmitglieder in

Wasch-, Bad- und Braueräume, reinigen dort ihren Körper und legen dann ihre Betriebskleidung an, die ihnen vom Kopfe bis zum Fuße kostenlos von der Genossenschaft gestellt und instand gehalten wird. Vor dem Betreten der Betriebsräume muß auf der Kontrolltür der Fellkittel automatisch angebracht werden. Köpfe und Rücken der Beschäftigten beiderlei Geschlechts werden streng überwacht.

Die Kantine und die Aufenthaltsräume getrennt für Männer und Frauen, liegen im zweiten Obergeschoß. Jedem Beschäftigten wird zum Frühstück 1/2 Pfund Wurst kostenlos zur Verfügung gestellt; Reste hiervon dürfen nicht mit nach Hause genommen werden. Im Erdgeschoß liegen die Sanitäräume, die Fernsprechanlage und die Sanitätskammer. Zur Zeit werden in dieser Fleischerei die 11.000 Beschäftigten (Wahljahr 1929) für den Betrieb, 200 für Verwaltung und Wochenschlafsaal, 20 weibliche und 60 männliche, zusammen 80 Personen beschäftigt. Von dieser Personenzahl entfallen auf unmittelbare Erzeugung 55, gleich 49 Prozent, und auf Verwaltung 27, gleich 41 Prozent. Der Personalbestand an Schlachtvieh stellt sich jetzt auf etwa 200 Schweine, 25 Rinder, 40 Küber und 15 Schafe.

Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage hebt sich — wenn auch nur in geringem Maße — der mengenmäßige Umsatz in Fleisch- und Wurstwaren von Woche zu Woche. Absehen von der günstigen Preisentwicklung ist es vor allem die vorzügliche Beschaffenheit der Erzeugnisse, die den Absatz fördert.

Der Monatsumsatz beliefert sich zur Zeit etwa auf 160.000 RM. und kann ohne Felderwiese für den Betrieb auf das Dreifache gesteigert werden. Drei Viertel dieses Umsatzes wird in 21 Fleischwarenvertriebsstellen und der Rest in 185 Lebensmittelvertriebsstellen gelangt.

Auf dem Wege zu einer neuen Wirtschaft soll dieser genossenschaftliche Großbetrieb ein Partizan sein. Wenn die Mitglieder des Dresdner Konsumvereins treu zu ihrer Genossenschaft stehen und ihren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren ausnahmslos in den Vertriebsstellen ihrer Genossenschaft decken, dann wird auch dieser Betrieb in nächster Zeit erfolgreich abwickeln können. Aber jetzt schon haben die Mitglieder des „Konsum“ das Recht, auf ihre neuartige genossenschaftliche Erzeugnisse stolz zu sein. Die Aufmerksamkeit von Fachleuten, daß diese Fleischerei die neuzeitlichste der Welt ist, dürfte ihnen die Verwertung dazu geben.

Entlarvter K.P.D.-Schwindel

Der wahre Sachverhalt über die Haushaltplanberatung im Dresdner Rat

Die kommunistische Arbeiterstimmung setzt ihre Kräfte gegen die sozialdemokratische Kollaboration auch in der jetzigen Kammer fort. Ihre Velleität wuchtet von Mafschändeln, sondern die Arbeiterstimmung sich absolut, den Totbestand mitzutreten, läuft es auf eine Vergewaltigung der Wahrheit hinaus. Wenn die Arbeiterstimmung immer wieder behauptet, die sozialdemokratische Kollaboration habe durch die Zustimmung zum Haushaltplan 1931 die Erhöhung der Bürgersteuer, die Herabsetzung der Fürsorgegelder, die Verdoppelung der Biersteuer und die Weitererhöhung der Musikinstrumentensteuer getilligt, so ist das eine infame Lüge. Wie ist in Wirklichkeit der Gang der Verhandlungen im Rat gewesen?

Die Beratungen des Haushaltplanes haben sich, nachdem sich bereits in mehreren Sitzungen der Kassenauflage damit beschäftigt hatte, nach und nach einzelne Statistiken, sondern auf den Gesamt-Haushaltplan erstreckt. Bei der Abstimmung wurden zunächst die Deckungsansätze für das Defizit behandelt. Diese Deckungsansätze sahen die Nachprüfung, soll heißen Deckungsansätze der Fürsorgebedarfssätze, vor, die Erhöhung der Bürgersteuer um 30 Prozent, die Verdoppelung der Biersteuer und die Weitererhöhung der Musikinstrumentensteuer.

Obgen diese Vor schläge hat die sozialdemokratische Kollaboration getilligt. Es ist also faulsticker Schwindel, wenn die Arbeiterstimmung immer wieder behauptet, die sozialdemokratischen Kollaboratoren seien für die genannten einschneidenden Steuer- und Steuermaßnahmen.

Anschließend wurde die Gesamtsumme des Haushaltplanes 1931 durch Abstimmung festgestellt. In dieser Gesamtsumme sind die Fürsorgebedarfssätze in der heutigen Höhe erhalten. Würde die sozialdemokratische Fraktion in diesem Stadium der Beratungen und Beschlußfassung gegen den Haushaltplan gestimmt haben, dann wären bei einer eventuell mit Mehrheit beschlossenen Ablehnung der Haushaltplanvorlage auch die Fürsorgegelder in ihrer heutigen Höhe abgelehnt, mindestens aber gekürzt; denn die Folge würde eine neue Haushaltplanvorlage sein, die bereits eine Kürzung der Fürsorgegelder in sich birgt. Dasselbe trifft auf die anderen Deckungsansätze des Rates zu. Mit der Ablehnung der jetzigen Haushaltplanvorlage durch eine Mehrheit des Rates wäre also der Bevölkerung Dresden und langfristigen Erwerbslosen ein Bärendienst erwiesen worden. Freilich ist die Handlungsweise der Kommunisten bequemer und auf Agitationsbedürfnis eingestellt, sie ist aber auch der Arbeiterstimmung gegenüber skrupellos und verantwortungslos.

Die Stellungnahme der sozialdemokratischen Kollaboration ist besonders durch eine Erklärung gekennzeichnet, die sie in der Ratssitzung in folgender Form abgegeben hat:

Die K.P.D.-Ratmitglieder haben sich gegen die Deckungsansätze zum Haushaltplan 1931 erklärt und dagegen gestimmt. Insbesondere haben sie sich gegen die Erhöhung der Bürgersteuer, gegen die Erhöhung der Biersteuer, gegen die Verdoppelung der Biersteuer und gegen die Weitererhöhung der Musikinstrumentensteuer ausgesprochen. Die Reichregierung legt diese Steuern herab, wendet sich aber gegen die Offenlegung der Steuerlisten und mutet in der gegenwärtigen schweren Finanzkrise den Gemeinden zu, Steuern zu beschließen, die ungerecht und untragbar sind.

Zum Haushaltplan selbst hat die sozialdemokratische Kollaboration zu erklären, daß sie für den Etat in der Form stimmte,

Befinder sich eine kleine Anlage zur Herstellung und Aufbewahrung von Eis. Ernährungswert sind ferner die in diesem Geschäft befindlichen Belüftungs- und Raumheizungsanlagen. Die Fleischerei liegt inmitten eines Industrieviertels und in der Nähe eines großen Güterbahnhofes. Die fast stets staub- und rauchgeschwängerte Luft wird von oben durch angebläst, hierauf durch Ventilatoren geschickt und als angenehmere oder normale Frischluft durch besondere Verteilungsleitungen in die einzelnen Geschosse gedrückt. Es bedarf keines Hinweises, von welcher hoher hygienischer Bedeutung diese Art Lüftung für die Erzeugung und für die Verpackung ist. Räumlich völlig getrennt von dem Verteilungslager der Fleischerei ist der Verwaltungsräum- und Wochenschlafsaal. Im fünften Obergeschoß sind die

untergebracht. Im vierten Obergeschoß steht ein großer Raum zur freien Verfügung. Die Wohnräume für Frauen befinden sich im dritten und die für Männer im ersten Obergeschoß. Nach der Ablage der Straßeneinrichtung gelangen die Belegschaftsmitglieder in Wasch-, Bad- und Braueräume, reinigen dort ihren Körper und legen dann ihre Betriebskleidung an, die ihnen vom Kopfe bis zum Fuße kostenlos von der Genossenschaft gestellt und instand gehalten wird. Vor dem Betreten der Betriebsräume muß auf der Kontrolltür der Fellkittel automatisch angebracht werden. Köpfe und Rücken der Beschäftigten beiderlei Geschlechts werden streng überwacht.

Die Kantine und die Aufenthaltsräume getrennt für Männer und Frauen, liegen im zweiten Obergeschoß. Jedem Beschäftigten wird zum Frühstück 1/2 Pfund Wurst kostenlos zur Verfügung gestellt; Reste hiervon dürfen nicht mit nach Hause genommen werden. Im Erdgeschoß liegen die Sanitäräume, die Fernsprechanlage und die Sanitätskammer. Zur Zeit werden in dieser Fleischerei die 11.000 Beschäftigten (Wahljahr 1929) für den Betrieb, 200 für Verwaltung und Wochenschlafsaal, 20 weibliche und 60 männliche, zusammen 80 Personen beschäftigt. Von dieser Personenzahl entfallen auf unmittelbare Erzeugung 55, gleich 49 Prozent, und auf Verwaltung 27, gleich 41 Prozent. Der Personalbestand an Schlachtvieh stellt sich jetzt auf etwa 200 Schweine, 25 Rinder, 40 Küber und 15 Schafe.

Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage hebt sich — wenn auch nur in geringem Maße — der mengenmäßige Umsatz in Fleisch- und Wurstwaren von Woche zu Woche. Absehen von der günstigen Preisentwicklung ist es vor allem die vorzügliche Beschaffenheit der Erzeugnisse, die den Absatz fördert.

Der Monatsumsatz beliefert sich zur Zeit etwa auf 160.000 RM. und kann ohne Felderwiese für den Betrieb auf das Dreifache gesteigert werden. Drei Viertel dieses Umsatzes wird in 21 Fleischwarenvertriebsstellen und der Rest in 185 Lebensmittelvertriebsstellen gelangt.

Auf dem Wege zu einer neuen Wirtschaft soll dieser genossenschaftliche Großbetrieb ein Partizan sein. Wenn die Mitglieder des Dresdner Konsumvereins treu zu ihrer Genossenschaft stehen und ihren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren ausnahmslos in den Vertriebsstellen ihrer Genossenschaft decken, dann wird auch dieser Betrieb in nächster Zeit erfolgreich abwickeln können. Aber jetzt schon haben die Mitglieder des „Konsum“ das Recht, auf ihre neuartige genossenschaftliche Erzeugnisse stolz zu sein. Die Aufmerksamkeit von Fachleuten, daß diese Fleischerei die neuzeitlichste der Welt ist, dürfte ihnen die Verwertung dazu geben.

wie er aus den Beratungen des Kassenauflages hervorgeht, um den Haushaltplan schneller zu eigenen Entschlüssen an die Stadterordneten zu geben. Dabei erklärt sie nochmals ausdrücklich ihre ablehnende Haltung gegen die Deckungsansätze des Haushaltplans.

Die kommunistische Arbeiterstimmung hat bis heute ihre Leser von der Abgabe dieser Erklärung nicht unterrichtet. Sie kann das auch nicht, weil dann das Lügengebot erfüllt würde. Die Haltung der sozialdemokratischen Kollaboration und die abgegebene Erklärung entlarven aber auch die unheimliche Behauptung der Kommunisten, der Etat und die Deckungsansätze seien auf Veranlassung des Kassenauflages, Bürgermeisters Genosse Dr. Führer, zustande gekommen. Die Kommunisten wissen ganz genau, daß der Etat einer Großstadt nicht das Werk eines einzelnen Mannes ist, daß vielmehr die einzelnen Kapitel durch die zuständigen Departements aufgestellt werden. Trotzdem versuchen sie auch hier ein Täuschungsmanöver der Öffentlichkeit.

Auch die Kommunisten waren damit einverstanden, daß der Gesamtetat verabschiedet und an die Stadterordneten weitergegeben wurde, ohne in eine Spezialdebatte und Einzelabstimmung einzutreten. Ein entsprechender Antrag ist von ihnen auch gar nicht gestellt worden.

Wie leicht sich die Kommunisten ihre Arbeit machen, geht aber noch aus folgendem Fall hervor: In der vorliegenden Ratssitzung wurde ausführlich über die Herabsetzung der Bedarfssätze des Musikinstrumentenbeihilfes debattiert. Bei dieser Gelegenheit wandten sich mehrere Redner der sozialdemokratischen Fraktion mit aller Energie dagegen und erbrachten den Nachweis, daß die Herabsetzung der Bedarfssätze in dem geordneten Umfang völlig unangebracht ist. In dieser Debatte beteiligten sich die Kommunisten nicht etwa im ernsthaftesten Kampfe, vielmehr ergingen sie sich in einigen nichtsfahrenden Bemerkungen.

Eine flüchtige Überprüfung der Donnerstagnummer der Arbeiterstimmung zeigt auch an anderen Stellen die Lügenmethode der K.P.D. So behauptet sie unter fester Heberchrist: „Dresdner K.P.D.-Blatt unterschlägt Dr. Kienles Gegen Erklärung“, obwohl bereits am Tage vorher die Vollzeitsung die Rechtfertigung von Frau Dr. Kienle gebracht hat.

Auf einer anderen Seite behauptet das kommunistische Blättchen: „Der Führer will die Steuern auch 1931 besteuern.“ Auch hier wissen die kommunistischen Genossen, daß Bürgermeister Genosse Dr. Führer ebenso wie die anderen sozialdemokratischen Ratmitglieder für die Aufhebung der Kassensteuer gestimmt haben.

Lügen haben kurze Beine! Auch der neueste Schwindel der Arbeiterstimmung wird, nachdem die notwendige Aufklärung über den tatsächlichen Hergang erfolgt ist, verpuffen.

Immer weiße Zähne
 Sie möge Ihnen helfen, das weiße Zahnpulver, das wir schon über 16 Jahre die Jahre lang Chlorodont benutzten. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnpulver, get. C. Chubbok, Jr. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpulver, Tube 54 Pf. und 50 Pf., und weiße jeder Ort, wo Sie kaufen.

Dresdner Chronik

Sie hatte es satt

Nach dem Selbstmordversuch vor dem Schwurgericht

Unter der Anklage wegen versuchten Mordes stand eine 27 Jahre alte Arbeiterfrau G. am Donnerstag vor dem Schwurgericht in Dresden. Sie war beschuldigt, am 27. November 1930 über seinen zwei und drei Jahre alten Kinder vorfälliger und mit Hebelzange zu töten versucht zu haben. Es handelte sich um den Selbstmordversuch einer Mutter, die die Kinder mit in den Tod nehmen wollte.

Es hat sich nach der Schulung der Angeklagten folgendes ergeben: Frau G. ist seit Dezember 1927 verheiratet. Die Eheleute wohnten zusammen in einem kleinen Haus am Ende des Wannsee in Dresden. Die Ehefrau war eine sehr hübsche Frau, sie hatte eine sehr angenehme Stimme, sie war sehr lieb zu den Kindern. Sie hatte eine sehr angenehme Stimme, sie war sehr lieb zu den Kindern. Sie hatte eine sehr angenehme Stimme, sie war sehr lieb zu den Kindern.

Am 27. November wollte die Frau Selbstmord machen. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Das Erwachen der Seele

Ein Film vom kleinen Kinde

Am Sonntag im UFA-Theater wird ein Film gezeigt, der das Erwachen der Seele zeigt. Der Film zeigt die Entwicklung des Kindes vom ersten Atemzug bis zum ersten Schritt. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Es bleibt kühl und unbeständig

Das Wetter der nächsten Woche

Das Wetter der nächsten Woche wird nach den meteorologischen Berichten unbeständig sein. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

zur Folge haben wird, daß die das westliche Buch im Norden umfalten und die südlichen Seiten nach Süden zu drehen. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Abfertigung für einen Betriebsrat

Eine wichtige Entscheidung des Arbeitsgerichts

Ein Betriebsrat, der 20 Jahre lang der Abteilung Eisenfabrikation in den Vereinigten Eisenwerken der Reichsbahn angehört hat, hat sich dem Betriebsrat angeschlossen. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Aus den Ausführungen der Parteien in der Verhandlung ergab sich der Sachverhalt, daß die Abteilung zwar infolge Rationalisierung mit verminderten Arbeitskräften arbeitet, daß aber der Betrieb des gefährdeten Betriebs nicht gefährdet ist.

SEVERING

spricht in Dresden am 21. April, abends 8 Uhr, auf der Jigen-Kampfbahn

Um 6 Uhr Antrittsspiel von zwei erstklassigen Arbeitersportmannschaften. Um 7.30 Uhr Einmarsch des Reichsbanners, der Art. 175, der Partei- und Sportordner. Um 8 Uhr Ansprache des Genossen Severing.

Kasseneröffnung nachmittags 5 Uhr. Unkostenbeitrag 30 Pf., Sitzplatz 60 Pf. Karten im Vorverkauf in allen Volksbuchhandlungen, im Arbeiterhaus Trachenberge, im Volkshaus Dresden-West, am Zeitungstand Pirnaischer Platz und im Kreishaus Parkstraße.

Die Unkostenbeiträge gelten für sämtliche Darbietungen im Rahmen der Veranstaltung. Die Rede wird durch Lautsprecher übertragen. Die Reichsbannerkapelle konzertiert ab 5.30 Uhr.

Parteimitglieder, Gewerkschaftsangehörige und Arbeiterpartei! Erscheint in Massen zur Severing-Kundgebung am Dienstag. SPD. Groß-Dresden.

Der Betriebsrat der Eisenfabrikation in den Vereinigten Eisenwerken der Reichsbahn hat sich dem Betriebsrat angeschlossen. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

wanderte und von dort wiedererlangt werden konnte. In dem Moment, als die Frau G. die Hand nach dem Kopf des Kindes hob, rief sie laut: „Mörderin!“ Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Wegen Verschlechterung der Kriegsoberverforgung. Am Sonntag werden in ganz Deutschland die im Reichsbund der Kriegsoberverforgung. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Volkzeitung, die Reichsbannerzeitung und die Arbeiterzeitung werden am Sonntag in Dresden herausgegeben. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Raubüberfall in Dresden-Briesnitz

Am Donnerstagmorgen gegen 1 Uhr wurde auf der Briesnitzer Straße in Dresden-Briesnitz ein Raubüberfall verübt. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft. Die Eltern der Frau G. sind in Dresden wohnhaft.

Unreiner Teint

Tickel Sommerprossen Flechten Mitesser

Durch Anwendung von **HERBA-SEIFE** und **HERBA-CREME** werden diese Hautübel beseitigt und verhindert das bewiesen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 J. 30% versäuft M. L.-; Herba-Creme in Tuben 60 J. und 85 J. in Dosen 60 J. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Deutscher Arbeiterverband, Erziehungsbüro. Am Sonntag, Sonntag und Montag allgemeine Mitgliederversammlung...

Frauenvereine

Frauengruppe Deutsch-Amerikan. Wochentag. Die Genossinnen, die an der Tagungsversammlung...

Kinderfreunde

Kinderfreunde Köthen. Sonntag für Jungfrauen Wanderung in den Forstwald...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Sonntag, den 19. April 1931...

Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden

Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden. Alle Frauen hatten gestern Sonntag...

Inhaftigkeit oder mangelnder Wille? Nach unserer Ansicht besteht die Aufgabe der Leitung eines Großbahnhofes...

Die Jungbühnen-Sänger sind in Feders Bunter Bühne eingeleitet. Die Truppe hat hier von früher her einen Namen...

Der Dresdner Volkshor veranstaltet Sonntag, 19. April, um 8 Uhr im Kongresssaal des neuen Volkshauses einen Sündenbund...

Warenbetrüger festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurde ein 33 Jahre alter Weibchen festgenommen...

Wesentliches in Dresden und Umgebung. Seit langer Zeit in den Dresdener Vorstädten und in der westlichen Linie...

Dresdner Umgebung Die Tat in Kleinröhsdorf aufgeklärt

Wie bekannt, wurde am 2. August 1930 der zehnjährige Sohn des Autohebers Ehrich in Kleinröhsdorf bei Wackerberg von einem Eindringler...

ingewissen ein volles Geständnis abgelegt und die Tat von sich aus so geschildert hat, wie sie sich nach den Feststellungen der Mordkommission...

Coffeehaube. Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen und den zu den Sachstammern für Forstwirtschaft...

Nachrichtlich. Wahl zur Landwirtschaftskammer und zu den Sachstammern für die Forstwirtschaft und für den Gartenbau...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Secretariat: Wettinerplatz 10. I. z. - Fernnr. 18367 u. 18476 Zur Severting-Umgebung

müssen alle Parteimitglieder mit den Parteigruppen bei dem Einmarsch teilnehmen. Wir bitten die Parteimitglieder...

Gruppe Cotta. Die Parteigruppe findet am Sonntag von 8 bis 9 Uhr im Cotta-Park...

Gruppe Cotta 2. Sonntagabend von 7 bis 8 Uhr im Cotta-Park...

Gruppe Cotta 3. Sonntagabend von 7 bis 8 Uhr im Cotta-Park...

Gruppe Cotta 4. Sonntagabend von 7 bis 8 Uhr im Cotta-Park...

Kürzeste Fahrt! - Neue Umsteigemöglichkeiten bei der Dresdner Straßenbahn

Table with 4 columns: Einsteigeort und Ziel, Mit einmaligem Umsteigen Fahrweg I, Mit Umsteigezwang Rundbahn Fahrweg II, Mit Nejjahreschein ab 1. April 1931 Fahrweg III. Includes station names like Wilsdruffer Platz, Hauptbahnhof, etc.

Mit der Einführung des neuen Nejjahrescheines bei der Dresdner Straßenbahn ist bekanntlich, sobald eine Abfertigung des Fahrweges erreicht wird...

andern, denn bei dem neuen Umsteigesystem kann im Gegensatz zu den früher geltenden Bestimmungen...

durch die Angabe der Fahrpläne in Kilometern die Verkürzung des Fahrtweges.

Blitzblankes Heim, blitzsaubere Wäsche... und dazu gediegene Sunlicht-Gaben! Lux Seifenflocken, Sunlicht Seife, Vim, Soma. Sunlicht Produkte jetzt so billig!

Sonder-Angebot

Eine weitere Sendung

Herren-Strapazierstiefel

schwarz, Kernbox, extra pa. Qualität
gute Paßform, alle Größen

Paar **9⁵⁰** RM.

Verkauf nur an Mitglieder in allen Sonderverteilungsstellen

Konsumverein

VORWÄRTS

Lichtspiele Freiburger Platz

Der erste Pat- und Patachon-Tonfilm: 1000 Worte Deutsch

Des großen Erfolges wegen
bis mit Montag verlängert!

Jugendliche haben Zutritt

Einlaß 4 Uhr. Beginn 1/2 5, 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr, Sonntags 1/2 3 Uhr

LI-MU MUSENHALLE

Kesselsdorfer Straße 17. Eingang Poststr. Tel. 17952

3 Nacht - Vorstellungen
am 17., 18. und 19. April, 11 Uhr abends

Im Dienste der Volksaufklärung
2 Filme, die man gesehen haben sollte!

Das Geschlechtsleben und seine Folgen

Gezeigt im Institut Professor
Weigner und der Klinik
Professor Dr. Samberger

Mädchen!
Männer!

Sie müßt Ihr unbedingt von
der Ehe wissen!

Die eheliche Liebe und seine
Folgen darf nicht Geheimnis
bleiben!

Noch nie gezeigte Aufnahmen!
Nichts für Nervenschwache!

Eintrittspreise:
100 Pf.
Ermäßigter 50 Pf.

Jugendliche
verboten!



Inferieren bringt Gewinn!

DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN
DRUCKSACHEN

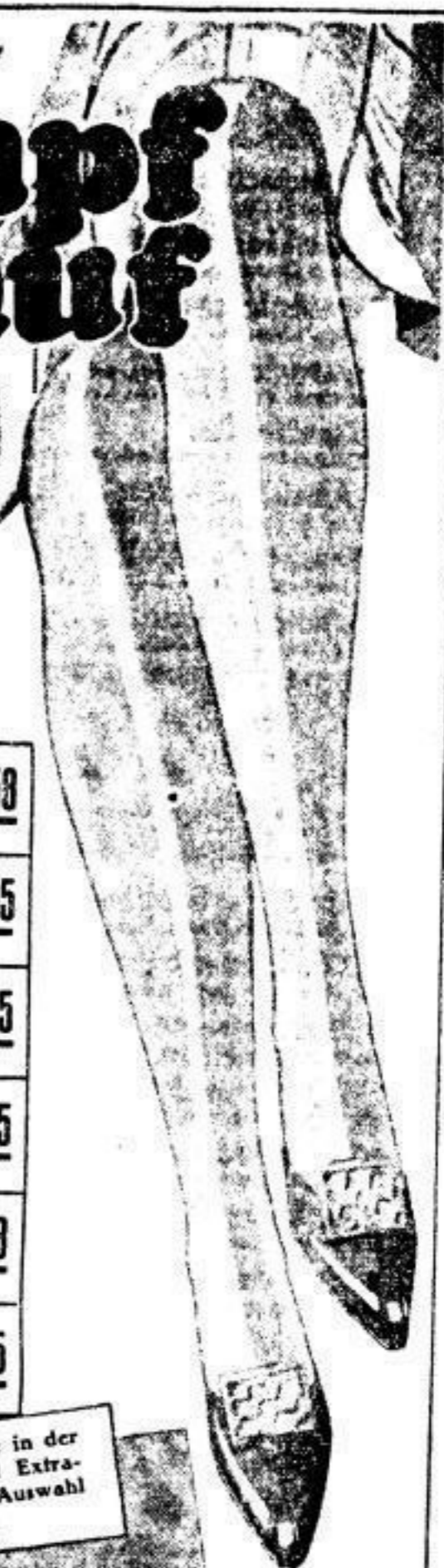
25261
Kaden & Comp

Frühjahrs- Strumpf Verkauf

Der traditionelle, in jedem April
bei uns stattfindende große Strumpf-
Verkauf bringt diesmal

**Preise so niedrig
wie noch nie**

Ein selten günstiger und großer Ein-
kauf ermöglicht uns dieses außer-
ordentlich vorteilhafte Angebot. Da
lohnt es sogar, auf Vorrat zu kaufen,
denn solche Preise gibts nicht alle Tage



Damen-Strümpfe Körnl. Wäsche mit Florspitze & blauem Zwickel in neuen dunklen Farben, 3-Weiß	0,95	Herren-Socken Baumwolle, leger, in dunklen Mustern	0,58
Damen-Strümpfe Seiden-Malé 2-Weiß, sehr mäßig und halber, neue Frühjahrsfarben	0,95	Herren-Socken Flor-leger, sehr mit Kantelstreifen durchwirkelt	0,95
Damen-Strümpfe Körnl. Wäsche mit blauer Malé, mit Spitz sehr halber, in neuen modernen Farben, 3-Weiß	1,35	Herren-Socken Flor-leger, in sehr guter Qualität, mit 4-facher Seide und Faser, neuartige kleine Hüfte	1,25
Damen-Strümpfe Körnl. Wäsche, neue Ausstatt. mit 4-facher seiner, in neuen modernen Farben, 2-Weiß	1,65	Herren-Socken Flor-leger, hochwertiger Qualitätsware, dicke Nähtung, ruhige Farben	1,75
Damen-Strümpfe Körnl. Wäsche mit Malé in sehr halber, große Unterarmverknüpfung, große Farbharmonie	1,65	Hinder-Strümpfe Masse 2-Weiß, in neuen Farben Gr. 9-12 0,68 Gr. 13-16 0,88 Gr. 17-18 1,08	0,48
Damen-Strümpfe Körnl. Wäsche mit Flur ganz neue, in halber Qualität durchwirkelt	1,95	Hinder- Strümpfe 5-Weiß in sehr halber Kantel, Gr. 9-12 1,35 Gr. 13-16 1,65 Gr. 17-18 1,95	0,95

Beachten Sie unsere große Schaufenster-Auslage in der
Wildruffer Straße. — Die Riesen-Auslage auf Extra-
tischen im großen Lichthof machen Ihnen die Auswahl
leicht und den Einkauf zum Vergnügen.

Alsbere

Heute Freitag, 8 1/4 Uhr

PREMIERE

im
Circus

Carl Hagenbeck

Freitag Platz der Jugend

Sonnabend und Sonntag **2** Vorstellungen, 3 1/2 und 8 1/4 Uhr
Kinder nachmittags halbe Preise

Vorverkauf: Circuskasse, Tel. 330, Zigarrengeschäfte R. Binnewerg,
Tel. 881, H. Kinze, Tel. 981

Täglich ab Sonnabend, 10 — 18 Uhr: Tierschau
Erwachsene 50, Kinder 30 Pf.

Volkshaus Dresden-Ost

Schandauer Straße 73, Ecke Altenberger Straße
Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Schweizerhäuschen

4. u. 6. u. 10. u. 15. u. 20.
Mittelmeeresküste in seiner
Jeden Sonnabend 1/2 8 Uhr
Sonntag 1/2 5 Uhr
Tanzmusik (im 301)

Café Waldesruhe

35 Min. von End-
str. 2110, Wald-
Garten
Großes Schlacht-Fest
Auf zum Wald-Par!

Schuhbedarfsartikel, Lederhdg.

Dresden-A., Jacobi-, Ecke Augsburger Straße
empfehlen zu wieder sehr günstigen Preisen im
Auschnitt **echte Kernlederohlen**
nach mitgebracht, Modelle, wodurch auch besond.
verbilligt, und alle zur Reparatur bester Artikel

Volkshaus Dresden-West

Hebbels r. 33b — Straßenbahn Linie 18 — Ruf 27601

Heute Freitag: Schlachtfest

Freitag, Sonnabend
und Sonntag. **Konzert!**
Sonntags Tanz!
Alle Arbeitnehmer sind herzlich willkommen. Im 176
Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung

Alles für 25 Pfennig

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Blusenschleife 1 Meter
reins. Crêpe de Chine. mod. Buntmust. 25 | 1 Led.-Portemonnaie 25
teils mit Zahltasche | 1 Paar Salatbestecke 25
Kunstborn | 2 Kaffee-Servietten 25
weiß mit bunt. prachtvolles Halbklein |
| 1 Paar Hosenträger 25
für Herren, Gunst mit Lederpatte | 1 Büstenhalter 25
2teilig, Charmeuse, Schlupfform | Wäscheklammern 25
1 Schock, abgerundet, zusammen | 1 Meter Hemdentuch 25
80 cm breit, mittelstark, solide Ware |
| 1 Blumenkragen 25
Seidenrips, schön bestickt | 1 Hemdenpasse durch-
gehend hübsche Stickerei, m. fest. Träg. 25 | 1 Möbelbürste 25
Cocos | 1 Mtr. Hemdenbarch. 25
ca. 70 cm br., leicht aber rein gut. Baumw. |
| Haustuch 2 Quadrate, weiß,
vorgezeichnet, 33x33 cm 25 | 4.60 Mtr. Glanzstick. 25
auf gutem Wäschestoff, ca. 3-5 cm br. | 1 Schwamm 25
aus Fensterleder | 1 Meter Rohnessel 25
78-80 cm, mittelst. l. Viträg. u. Kinderw. |
| 1 Handtasche 25
aus Kongress-Stoff, vorgezeichnet | 1 Mtr. Landhausgard. 25
moderner Gitterstoff, m. Volant verziert | 1 Eierteiler 25
Aluminium, gute Qualität | 2 Staubtücher ca. 37/37 cm
starke gute Tücher, goldfarbig kariert 25 |
| 12 Ansichtskarten von
Dresden, hochkünstlerischer Tiefdruck 25 | 1 Mtr. Gardinennessel 25
reiz. Indanthren-Strahlen, ca. 80 breit | 1 Likörkelch 25
geschliffen, auf grünem Fuß | 1 Mtr. Waschcrepon 25
ca. 65/66 br., in einz. gedämpft. Farben |
| 1 Flasche Mop-Politur 25
gute, bewährte Qualität | 1 Wasserleitungsschoner 25
aus gutem Wachtuch (Nessel) | 1 Alpakka-Teelöffel 25
verchromt | 3 Taschentücher 25
mit bunter Häkelkante |
| 1 D. Schuhcreme gr. Form,
Arol. Fe. Wachs-Quall. farblich. schw. br. 25 | 8 Rollen Stopftwist 25
sortierte Farben | 1 Blumenvase 25
optisch, ca. 20 cm | 1 Taschentuch für Herren
weiß, Atlas, kar. od. m. bunt. Kante, g. Qual. 25 |

Alles für 50 Pfennig

- | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Kinder - Schlüpfer 50
Garant. Mäntel od. Atlas K. Seide, 6 Gr. | 1 Gummizierschürze 50
Jumpertorm, hochap. Must. u. Garnaturen | 1 Blumengießkanne 50
tein lackiert, 1 Liter | 1 Küchenhandtuch 50
ca. 48-100 cm, starkes, erpr. gut. Handtuch |
| 1 P. Damen-Strümpfe 50
mit Mako, oder mel. Sportstrümpfe | 1 Strumpfhaltergürt. 50
Kunstseidenjacquard, 4 auswechsl. Halt. | 1 Blumengitter 50
weiß lackiert | 1 Mtr. Kleidertweed 50
wirkl. hübsche neue Must. l. d. Sportkleid |
| 1 Kleiderpasse 50
reizende moderne Form, Seidenrips | 1 Wandschoner 50
aus Wachtuch (Nessel), ca. 60 x 90 cm | 1 Nachtgeschirr 50
Steingut oder Emaille | 1 Mtr. Sportpanama 50
weiß, zirka 80 cm breit |
| 1 Wochenendschürze 50
aus gutem Nessel, vorgezeichn. Platte | 1 Mtr. Gardinestoff 50
Indanthr., 80 breit | 1 Besteckkasten 50
Buche, 3teilig | 1 Mtr. Sportflanell zirka
80cm br., l. d. Sporthemd, blau, mod. grün 50 |
| 1 Paar Socken l. Herr. reine
Wolle o. Makojacquard m. K. Seidemust. 50 | 1 Meter Etamine 50
weiß, kariert, 150 cm breit | 6 Abendbrotteller 50
glatt weiß, zusammen | 2 starke Scheuertüch. 50
zirka 50 x 60 cm groß, zusammen |
| 1 P. Unterziehhosen 50
fein gestrickt, Fabrikal Juvena | 1 Mtr. Vitrageköper 50
creme, 80 cm breit | 1 Satz Schüsseln 50
4 teilig, dekoriert | 1 Mtr. Hemdenbarch. 50
75cm br., starke gute Ware f. Arbeitshemd. |
| 1 Herren-Binder 50
teilweise reine Seide, mod. Sommermat. | 1 Mtr. Gardinennull 50
gestreift, ca. 105 cm breit | 1 Bodenbesen 50
Kokos, groß | 1 Mtr. Wäschetuch zirka
80cm br., süddeutsche, prachtl. erpr. Ware 50 |
| 1 Schallplatte 2seitig, mod.
Schlager und bekannte Tänze u. Lieder 50 | 1 Riegel Kernseife und
1 Pfd. Salm.-Terp.-Seltenspulver zus. 50 | 1 Paar Besteck 50
mit Deckenbetten | 10 Mt. Kiöppelspitzen 50
u. einsetz. lmit., ca. 3-5cm, schöne Must. |

Alles für 95 Pfennig

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Hüftgürtel m. Kunstseid.
Jacquard, 5. Gummitelle, Seitenschl., 4 H. 95 | 1 Kleiderpasse od. Krag-
Garantur, Cr. d. Chin, herrl. Spltz. l. Neuh 95 | 4.60 Mtr. Glanzstick. 95
teils stumpfer Abschl., 4-6 cm breit | 1 Mtr. Ja Bettlinon 130 cm
br., wirklich geliegen, äußerst haltbar 95 |
| 1 D.-Schlüpfer All.-Kunst.
II. Wahl, echt Mako, kstl. Wäscheide, platt. 95 | 1 Rucksack für Kinder, fester
Stoff, kräftiger Lederrücken 95 | 1 Friedhofgießkanne 95
6 Liter, Weißblech | 1 Mtr. Stangenleinen 95
130 cm br., sol., gute Ware, hübsche Streif. |
| 1 P. D.-Strümpfe besond.
g. Kunstseide od. Seidenfärb od. echt Mako 95 | 1 Mtr. Möbelrips 150 cm
breit, bedruckt, auch für Vorhänge 95 | 1 Emailleschüssel 95
teil, weiß, gestanzt, 38 cm | 1 Mt. Ja Mako-Wäschebat. 95
herrliche Ware, bestes deutsches Fabrikat |
| 1 Posten Handschuhe 95
f. Damen u. Herren, hochw. Qual. u. Muster | 1 Mtr. Schwedenstreif. 95
l. dicke Fenstervorh., Indanthr., 120 br. | 1 Heringsdose 95
mit Deckel, groß | 1 Mtr. Kleidervoile 95
herrl. Must., ca. 100 cm br., laVoll-Volle |
| 1 Cachenez künstl. Seide, wä.
weiche schöne Qual., f. Damen u. Herren 95 | 1 Mtr. Spannstoff zirka
100 cm breit, gute Filetware 95 | 1 Wäscheleine 95
35 Meter, gute weiße Ware | 1 Jumperschürze 95
gestreifter Tradtinstoff oder weiß Linon |
| 1 Decke 75/25 cm, vorgezeichnet,
Indanthren, herrliche Muster 95 | 1 Mt. Kunstseidendamast 95
für Dekorationen, ca. 60 cm breit | 6 Bierbecher gemustert od.
mit Goldrand, zusammen 95 | 1 Haus- od. Wanderkleid 95
aus Indanthren Zeitr oder Tradtinstoff |
| 1 P. Damen-Pantoffel 95
aus bunten Stoffen | 1 Wachtuchdecke 95
abgepökt, mit Kante, 85/115 cm groß | 4 Tassen 95
Porzellan, fein dekoriert, zusammen | 1 Mädchen-Pullover 95
ärmellos, hellfarbig, Größe 40 |
| 1 Herren-Hose makolarb.,
alle Größen, wirklich gute Gebrauchsqual. 95 | 1 Mtr. Schneidezeug 95
für Gartentischdecken, 110 cm breit | 2 Speiseteller 95
Rosen- oder Streumuster, zusammen | 1 Duvetinckappe 95
weiß gepaspelt, neue Form |

Dieser Verkauf zu Einheitspreisen soll als eine periodisch wiederkehrende Reklame-Veranstaltung dem Käufer unübertreffliche Vorteile bieten.

Nutzen Sie diese Gelegenheit!

MESSOW
& WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Die 40-Stunden-Woche

Gegen Lohnsenkung - für verkürzte Arbeitszeit

Mit dieser Frage hat sich der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in seiner Sitzung vom 10. März 1931 erneut beschäftigt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Fragen des Lohnes und der Arbeitszeit. In zwei Entscheidungen faßte der Bundesausschuss seine Auffassung darüber zusammen. In den Beratungen über die Einführung der 40-Stunden-Woche durch die Gewerkschaften zum Ausdruck ihre Kraft einzusetzen und ihren ganzen Einfluß im öffentlichen Leben unablässig geltend zu machen, für die Verwirklichung der erhobenen Forderungen zur Verkürzung der Arbeitszeit. Die Entscheidungen haben folgenden Wortlaut:

Verkürzung der Arbeitszeit:

Der Bundesausschuss erhebt erneut die Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit als einzigen sofort wirksamen Mittel zum dem Fortschreiten der Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun und die vorhandenen Arbeitskräfte allmählich wieder in wirtschaftliche Tätigkeit zu bringen. Er verpflichtet alle Gewerkschaften, ihre Mitglieder, mit größerem Nachdruck als bisher für die Verwirklichung dieser Forderungen einzusetzen.

Der Bundesausschuss erinnert daran, daß er bereits im November 1929 die allgemeine Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche mit einem allgemeinen Zwang zur Einführung neuer Tarifverträge im Ausmaß der Arbeitszeitverkürzung gefordert hat. Diese Forderung hat zwar in der Tarifvertragsbildung keine Befriedigung gefunden und ist auch in einer Reihe von Einzelverträgen durch Verhandlungen zwischen Arbeitern und Unternehmern praktisch durchgeführt worden. Die Reichsregierung hat aber wiederholt zu erkennen gegeben, daß sie einen allgemeinen Schritt zur allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeit nicht genehmigt.

Andem der Bundesausschuss wiederholt auf die wirtschaftliche und soziale Not der Millionen Arbeitslosen verweist, lenkt er besonders die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf, daß die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nicht nur eine vorübergehende, sondern eine dauernde Verkürzung der Arbeitszeit erfordert, um die Arbeitslosen selbst bei besserer Konjunktur nicht alle vorhandenen Arbeitskräfte gerecht zu verteilen.

Aus diesem Grunde erhebt der Bundesausschuss schärfsten Widerstand gegen die bis in die jüngste Zeit von den staatlichen Wirtschaftsbehörden geübte Politik der Zwangsweise Durchführung für die Zukunft festgelegt haben.

Um so eindringlicher muß die Forderung an die Reichsregierung und an den Reichstag wiederholt werden, baldmöglichst ein allgemeines Arbeitsgesetz zu schaffen, das den Erfordernissen der Wirtschaft die regelmäßige Arbeitswoche auf 5 Tage oder 40 Stunden bestimmt.

Zur Lohnfrage:

Trotz allen Warnungen und Protesten der Gewerkschaften sind Forderungen der Unternehmer entsprechend mit Hilfe der staatlichen Schutzinstanzen die Lohnsenkung in ungeschützten Betrieben durchgeführt worden, mit allen schmerzlichen Folgen, die von Gewerkschaften immer vorausgesehen wurden. Statt zu einem Ausbau geistiger Tätigkeit der Wirtschaft ist die Arbeitslosigkeit gerade infolge der Hauptstreikbewegung erheblich weiter gewachsen. Die Unfähigkeit der Erfindung der Kosten und die soziale Not der Arbeitslosen sind bedrohliche Gefahren für die Wirtschaft, für Staat und Gesellschaft geworden.

Die Forderung der Gewerkschaften nach Erhaltung des Lohnniveaus liegt dagegen nicht allein im Interesse der Arbeiterschaft. Löhne und Gehälter sowie die Summen aus der Gewerbesteuer, Kräfte und Wohlfahrtsunterstützung fließen unmittelbar und reflexhaft in den Konsum zurück und bilden durch ihren Umlauf einen beständigen Antrieb des wirtschaftlichen Lebens, namentlich aber die Grundlage der Erfindung neuer Erfindungen der Handel- und Gewerbetreibenden.

Der Bundesausschuss erhebt deshalb erneut seine warnende Stimme und fordert sowohl von der Reichsregierung wie von allen öffentlichen Gewalten, den bisherigen Trend auf die Lohnsenkung einzustellen und statt dessen fortan der Arbeiterschaft gegenüber dem rückwärtsgehenden Umlauf des Lohns zu gewähren, den andere, weniger gefährdete Volksschichten für sich in Anspruch nehmen.

Diese Erklärung des Bundesausschusses des ADGB, muß jeden freien Gewerkschafter anspornen, den Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche auch von sich aus zu führen. Wir wissen gut, daß die Forderung nach der 40-Stunden Arbeitswoche nicht bei der gesamten Arbeiterschaft beifällig aufgenommen wird, denn alle die, die heute noch 48 Stunden pro Woche und evtl. mehr arbeiten (und das sind in Deutschland noch 6,5 Millionen), werden, wenn sie den Gedanken der Lohnsenkung nicht erlösen haben, Widerstand leisten, von ihrer gegenwärtigen Arbeitszeit herunter auf die 40-Stunden Arbeitswoche zu gehen. Der Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche ist ein ganz anderer Kampf als der um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche. Der Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche ist ein Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche. Der Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche ist ein Kampf um die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche.

Bei der Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche im November 1928 wurden die Unternehmer infolge der wirtschaftspolitischen Verhältnisse gezwungen, die Forderungen der Gewerkschaften auf vollen Lohnausgleich infolge der verkürzten Arbeitszeit anzuerkennen. Bei unserer Forderung nach der 40-Stunden Arbeitswoche lehnen aber die Unternehmer bis zu 50 Prozent rundweg jeden durchaus notwendigen Lohnausgleich ab.

Die größte politische Partei der Arbeiterschaft, die SPD, hat sich die Forderungen der Gewerkschaften zu eigen gemacht und im Reichstage den Kampf gegen die Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche angeht. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 17. März 1931 zum Scheitern des Arbeitsministeriums beschlossen:

die Reichsregierung zu eruchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der zur Einführung des Arbeitsmarktes die 40-Stunden Arbeitswoche vorschreibt, zum Lohnausgleich und für den Umlauf der fortwährenden Unterhaltungsarbeit mit heranzuziehen. Die Aufhebung von Nebenbestimmungen in diesem Gesetz soll mit der Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche gleichzeitig erlassen, und Bestimmungen zur Arbeitslosenversicherung zu erlassen.

Die Reichsregierung hat daraufhin eine Kommission berufen, welche die Fragen der Verkürzung der Arbeitszeit und ihre Folgen behandelt und der Reichsregierung ein Gutachten darüber erlassen soll. Die Kommission hat nach den Erhebungen

gen bereits ihre Arbeiten erledigt, leider hat man aber noch nicht genau entnehmen können, was sie nunmehr dem Reichstage für Fortschritte unterbreiten will. Es ist jedoch fest, daß die Kommission nach Möglichkeit von einer Abwägung der Einführung der 40-Stunden Arbeitswoche Abstand nehmen will und sich von einem Lohnausgleich auf geistlicher Ebene abblende gar nicht die Rede sein soll.

Daraus ergibt sich schon jetzt für jeden Gewerkschafter, daß der Kampf mit allem Ernst geführt werden muß. Wir müssen uns auch von dem Gedanken darüber im Klaren sein, daß wir das Hauptgewicht auf die Forderung der allgemeinen Verkürzung von 40 Stunden pro Woche zu legen haben, denn nur wird nicht so optimistisch zu glauben, daß die Reichsregierung ein Gesetz bringt, welches die Verkürzung der 40-Stunden Arbeitswoche und einen Lohnausgleich vorschreibt.

Sollte es unserer Unternehmern im Reichstage gelingen, einen Beschluß herbeizuführen, wonach die 40-Stunden Arbeitswoche ohne Lohnausgleich gesetzlich gemacht wird, so wäre das ein gewaltiger Schritt in der Entwicklung der Verkürzung der Arbeitszeit. Einem großen Teil der Arbeiter wäre Arbeitslosigkeit abgehoben. Dann beginnt aber erst der Kampf der Gewerkschaften um den Lohnausgleich. Wir müssen immer lauter und dringender die Forderung erheben: Der mit der Verkürzung der Arbeitszeit, damit unsere arbeitenden Mitglieder endlich wieder arbeiten können, damit die Zahl der Arbeitslosen endlich eine erhebliche Senkung erfährt, damit die Wirtschaft endlich wieder einmal aus dem Stoden und aus dem sozialen Tiefstand herauskommt, in die die kapitalistische Produktion und Konsumtion zu gebracht haben.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

3. Wehrk. Sonnabend, den 15. April, Kaffeeabend nach Besprechung der Gewerkschaften und dem am 20. April. Mittwochsabend, den 16. April, Vortrag, Sonntag, den 17. April, Besprechung und Mittwochsabend, den 18. April, Besprechung.

Metallobsteterung
3. Wehrk. Sonnabend, den 15. April, Besprechung: Der Einbezug der Metallarbeiter, Treffen 6.30 Uhr am Morgen.

Seifenarbeiterjugend
Sonnabend, den 15. April, Besprechung nach der Besprechung. Treffpunkt 2 Uhr nachmittags. Ede Johann und Wehrk.

Augenbrücke im Gesamtverband
Dienstag, den 17. April, im Sitzungssaal des Gesamtverbandes. Treffpunkt 10 Uhr. Besprechung der Angelegenheiten der Arbeiterjugend.

Die bessere neue Welt...
Vortrag von einer ... die wir heute da die Welt erleben und erleben. Die bessere neue Welt ... die wir heute da die Welt erleben und erleben.

GARDINEN-AUSSTELLUNG

BEI HERMANN TIETZ

Mehr als Worte sagen können ... zeigt Ihnen diese sehenswerte Gardinen- u. Dekorationsstoff-Ausstellung

und wird Sie erneut von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugen



<p>Spannstoff, gewebter deutscher Tüll, 130 und 150 cm breit, haltbare Qualitäten Meter 1,45 und 95</p> <p>Stielungsgardinenstoff mit Volant, in vielen Ausführungen Meter 75A und 50</p> <p>Gittertüll, sandfarbig, zur Selbstanfertigung von Gardinen, 150 cm breit Meter 1,25</p> <p>Gardinvolle, gemustert, ca. 112 cm breit Meter 1,45 und 1,10</p> <p>Gardinvolle, in vielen Farben gemustert, ca. 112 cm breit, Indanthrenfarbig Meter 2,45 und 1,95</p> <p>Jacquardrills mit Kunstseide, ca. 120 cm breit, lichtecht Meter 2,90 und 2,45</p>	<p>Wellenrills, schwere Qualität, in vielen modernen Farbtönen, 120 cm breit Meter 4,75 und 3,90</p> <p>Faltenstores vom Stück, in neuester Ausführung, mit eingewebten Streifen u. Fransen, Meter 5,50, 4,50 u. 2,75</p> <p>Gittertüll-Halbstores, besonders schwere Ausführung, mit reichen Einsätzen 9,80 und 6,90</p> <p>Volle-Halbstores mit handgestöpften Filetmotiven, Handhohlsaum 12,75 und 8,50</p> <p>Tüllfenstergarnituren, 3 teilig, Filiegewebe, besonders haltbar 9,75 und 8,50</p> <p>Mullgarnitur, mod. verarbeitet, pastellfarbig gemustert 10,75</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1 Waggon Linoleum!

Linoleum-Teppiche in herrlichen Mustern, ca. 200-300 21,75, 17,75

Linoleum-Rollenware, schöne Druckmuster, 200 cm breit 2,45

Linoleum-Läufer mit Borde 1,95

Stragula, der praktische Bodenbelag 200 cm breit, ca. Quadratmeter 1,89, 1,75

Waschvorführung mit Persil

Auf Wunsch werden von unserer Kundschaft mitgebrachte Wäschestücke sofort gratis gewaschen und geplättet im Zwischenstock vorgeführt

Unentgeltliche Anfertigung

aller Gardinen und Dekorationen während der Gardinen-Ausstellung nach unseren neuesten Entwürfen oder Ihren Angaben

Beachten Sie unsere sehenswerten Spezialschauenster

Briefkasten

1. G. u. Co. waren am 9. November 1921 100 RM; 1.000 RM; am 11. März 1922 150 RM; am 15. Januar 1923 175 RM; am 15. März 1924 200 RM; am 15. März 1925 250 RM.

2. H. in G. Co. kommt ebenfalls darauf an, schließlich, ob das Darlehen als Vermögensanlage anzufassen ist. Daher, hat es eine Vermögensanlage ist, nicht die letzte Forderung des Darlehens. Die eine Vermögensanlage ist, so tritt eine Aufwertung von 25 Prozent ein, wenn die Rückzahlung nach dem 11. Juni 1922 erfolgt ist. Es kommt darauf an, welchen Goldwert der 200 RM im Jahre 1919 hatten. Die 200 RM sind also in dem Monat der Ausgabe in Goldmark umzusetzen. Hieron beträgt die Aufwertungsstunde 25 Prozent. Die eine Vermögensanlage ist, so hat der Darlehensgeber keinen Anspruch mehr auf Aufwertung.

3. In A. steht ein Testament nicht vor, so tritt der gesetzliche Erblasser ein. Die beiden Söhne in der Vater zu einem Drittel Erbteil, während der Sohn und Tochter je ein Viertel erhalten. Jedem Erbteilnehmer ist die Erbteilung an die Kasse der Erbteilung beim Amtsgeld.

4. W. u. G. Die werden von der zweiten Rate der Darlehensnehmer am 15. März 1925 die nicht Lebenserfindung sind und im Jahre 1925 nach Aufwertungspflichtig waren.

5. In 1. 2. 3. Stellen Sie sich mit einem neuen Antrag an das Amt für Arbeitsschutz, 1. - 2. Sie können einen Antrag auf Gewährung eines Arbeitszeugnisses stellen.

6. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. Die werden von der zweiten Rate der Darlehensnehmer am 15. März 1925 die nicht Lebenserfindung sind und im Jahre 1925 nach Aufwertungspflichtig waren.

7. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. Die werden von der zweiten Rate der Darlehensnehmer am 15. März 1925 die nicht Lebenserfindung sind und im Jahre 1925 nach Aufwertungspflichtig waren.

8. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. Die werden von der zweiten Rate der Darlehensnehmer am 15. März 1925 die nicht Lebenserfindung sind und im Jahre 1925 nach Aufwertungspflichtig waren.

Zeichnen jeder Wert

Biella's
Berufskleidung

Um ein ...
Ärztliche Ratgeber ...
Größe Auswahl! ...
Wäsche, Mäntel, Jacken, Hosen ...
Tasche ...
Wäsche, Mäntel ...

Größe Auswahl! ...
Wäsche, Mäntel, Jacken, Hosen ...
Tasche ...
Wäsche, Mäntel ...

Größe Auswahl! ...
Wäsche, Mäntel, Jacken, Hosen ...
Tasche ...
Wäsche, Mäntel ...

Größe Auswahl! ...
Wäsche, Mäntel, Jacken, Hosen ...
Tasche ...
Wäsche, Mäntel ...

Der Genuß am Fleisch



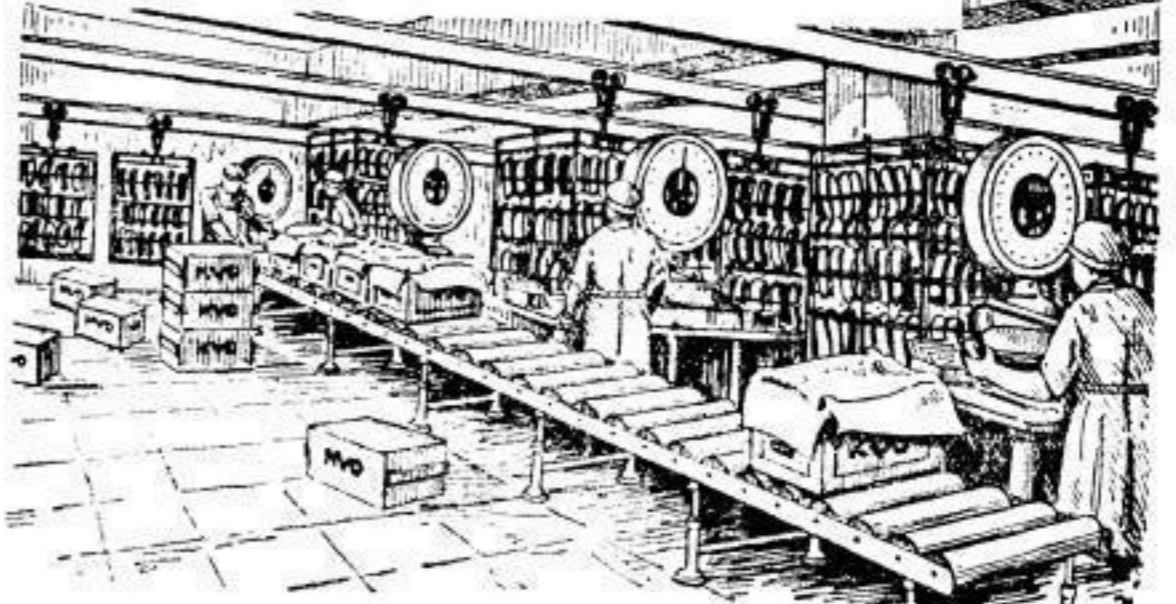
ist größer, wenn Sie von dem nach Hause gebrachten Fleisch wissen, dass es unter Anwendung neuzeitlichster und hygienischer maschineller Hilfsmittel sorgsam fachmännisch transportiert, bearbeitet und gelagert wird. Die Versorgung durch den Konsumverein Vorwärts ist in jeder Beziehung vorbildlich.

Fleischwaren

Abgabe ohne Zulage	
Kalb	Querrippe, Brust .. 0.90
Haxen	Hochrippe, Kamin
Brust u. Unterrippe	Schöß
Keule, Rücken	Derbes u. Schabell
Blatt	Bouliden
Derbes	Rumpsteak
Schmitzel	Lende
Rind	Schwein
Hack	Spitzbein
	Kopf ohne Backe
	Hammel
	Vorderteisch
	Keule und Blatt

Wurstwaren u. a.

Wiener Würstchen	Kassl. Rippensp.	Ploekwurst
Heringsalat	Bauernbratwurst	Zerwurst
Geräuch. Sa. ek.	Appeliter	Bierwurst
Mayonnaise	Kuerner	Fleischwurst
Sulze	Jagdwurst	Zungenwurst
Fleischsalat	Kahlschinken	Leberwurst
Brotwurst	Schinken	Leberkäse
Knoblauchwurst	Salamiwurst	Leberwurst
Leberwurst		Leberwurst
Mettwurst		Leberwurst
Bauchfleisch		Leberwurst



Abgabe nur an Mitglieder
VORWÄRTS
Konsumverein

Ein neuer Triumph!

Jede Dame Jeder Herr
besichtige
unsere neuen Sommermodelle

Friedenspreisen
7⁹⁰ 8⁹⁰

Schuh-Oestreich
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS
5 Verkaufsstellen

Größe Auswahl!

Lee es Zimmer
475.-

Familienanzeigen

Dresdner Volkszeitung

In jedes Haus Schokoladen von Clauß!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Zentralheizungen
nur durch
Göhmann & Einhorn G.m.b.H.
Dresden-N., Telefon 50847 48
4-jährige Erfahrung verleiht einwandfreie Funktion

Sächsische Granit Aktiengesellschaft
Dresden Telefon 12 424 13 197
Lieferung aller Granitarbeiten für den Hoch- und Tiefbau, Packlager, Schotter, Splitt und Grus für den Wegebau

Transportable Herde
in reicher Auswahl und allen Preislagen
Nur Markenfabrikate
Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze
Florian Czockerl's Nachf.
Ferdinand Wiesner
Dresden-A. 1, Töpferstraße 9-15
auf Wald (nahe der Frauenkirche)

Dolomitwerke Otto Schwenke & Sohn
Fernspr. 54742 Dresden-N. 6 Uferstraße 3
Dolomit-Zementkalk ab Werk Bräunedorf
Dolomit-Edelputz und Steinputz ab Werk Dresden

Gebrüder Humann
ROHRLEITUNGSBAU
Dresden-N. 6
Zentralheizungen, Warmwasserversorgungen

Erhart & Ehmann
Marschallstr. 51 Dresden-A. Telefon 17741
Spezialbauunternehmung
Dampfkesselmauerungen / Industrieöfen
Wärmeschutz - Isolierungen / Fabrikschornsteine

J. LELANSKY
Dampfsägewerk, Hobelwerk, Holzhandlung
Hauptgeschäft Sternstraße 19, Telefon 50644/47
Nebenamt Osterallee 10, Telefon 1463
fertigt sämtliche **Bau- und Brennholzer**

Dresdner Gerüstbau Fr. L. Klaus
Unterer Kreuzweg 5, Telefon 50620
liefert Geräte für alle Zwecke billigt

Karl Hirschmann, Klempnermeister
Am Schießhaus 4 Fernsprecher Nr. 16431
Ausführung von Bauarbeiten, Kalt- u. Warmwasser-Anlagen
Bade-Einrichtungen, Klosett-Anlagen, Reparaturen

H. & G. Bittdorf
Sauerkohlfabrik
Gurkeneinlegeri
Kartoffel-Grosshandlung
Dresden-N. 6, Martin-Luther-Str. 20
Telefon 50682 und 50682
Naumburg a.d.Saale, Bahnhofstr. 17
Telefon 258

Das Motorlager macht's!
Enge Lager in wenigen Stunden
Auto-Lager-Metalle
Robert Wacker
Dresden-A. 5, Weißbischstr. 16, Post 21986

Arthur Graf
Schlossermeister
Marsstraße 2/4, Telefon 12691
Eisenkonstruktionen

Die Frau in Portugal

Von Heinz Eisgruber

Die Europäer pflegen gewöhnlich mit dem Begriff „Faschismus“ ...

Am 1. April ...

Die Frau in Portugal ...

Die Frau in Portugal ...

Wenn bestimmt ihre Felle, ihren sehr spärlichen und ausschließlich weiblichen ...

Die Stellung der proletarischen Frau unterscheidet sich ...

Wenn man sich von Portugal ...

Operette) zu fingen. Doch blieb die Teilnahme ...

Decarli und Lindner im „Rau“ ...

Decarli, dessen Kunst zu den übergenüßlichen gehört ...

Wiedersehen mit Mary Wigman ...

Mundfunkkritik

Der Intendant über das Hörspiel - Am die Hausangestellte - Zanzackaktion

Die Zanzackaktion ...



Generalmusikdirektor Leo Blech, Berlin

Schmiedert verfaßt hatte. Sie war gewiß ...

Zwei interessante Vorträge am 14. April ...

Abgeschlossen am 15. April 1931.

W. Sch.

Jim und Jill

Am Zentraltheater führte gestern das dort eben ...

Humor und Satire

Immer im Beruf „Derr Professor“ ...

Verantwortlich: Paul Wichmann Dresden.